Nr. 261. Donnerstag, 5. November. 1896

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XV. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Mac Kinley gewählt!

Dem gestrigen Entscheidungskampfe in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die gesammte civilisirte Welt mit großer Spannung entgegen gesehen. Mac Kinley, der Candidat der Goldwährungsmänner, ist mit 242 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Die Majorität ist allerdings nur eine knappe, da 447 Stimmen von den Wahlmännern abgegeben werden, Mac Kinley also nur 18 Stimmen über die absolute Majorität hat.

Der Kampf, welcher dort seit Monaten tobte, war ein weltgeschichtlicher Culturkampf, dessen Resultat seine Wirkung weit über Amerika hinaus und besonders auf das alte Europa ausüben muß. Genau dieselben Hetzereien gegen das Großkapital und die Börse, wie wir dies aus den Reden unserer Antisemiten und ähnlicher Parteien kennen, spielten dort eine Rolle. Mit Stolz hat es uns erfüllt, daß unsere deutschen Landsleute, unter der Führung des trefflichen Karl Schurz, in diesem großen Kampfe in der vordersten Reihe standen. Mit einer unerbittlichen Logik hat Schurz gerade darauf hingewiesen, daß nichts mehr Schwindel sei, als die Verhetzung des Kapitals, welches doch nichts anderes ist, als angesammelte Arbeit, und daß gerade diejenigen, welche auf ihre körperliche Kraft zur Gewinnung des täglichen Brodes angewiesen sind, wie alle anderen kleinen Leute mit festen Einnahmen sich selbst auf das schwerste schädigen würden, wenn sie zu Gunsten der verschuldeten Farmer das gute Goldgeld in schwankendes minderwerthiges Silber umwandeln helfen würden.

Der Name Mac Kinley hat in Deutschland seit Jahren keinen guten Klang. Er ist der Träger des Schutzzollgesetzes, welches insbesondere auch Deutschland geschädigt hat. Wenn aber trotzdem Männer wie Karl Schurz ohne Besinnen für Mac Kinley eintraten, so geschah es, weil die Erschütterung, welche der Sieg Bryans hervorgebracht hätte, an Gefährlichkeit alles weit übertroffen haben würde, was die amerikanische Schutzzollpolitik jemals vollbringen könnte. Was uns bei der Wahl Mac Kinleys einigermaßen beruhigen kann, ist der Umstand, daß er in seiner Schutzzollpolitik großen Erfolg schwerlich so bald wird erringen können, dafür wird der Senat, dafür werden auch die Golddemokraten sorgen, welche von ihrer eigenen Partei wegen der Währungsfrage abgefallen und für Mac Kinley gestimmt haben. Wie dem auch sei — jedenfalls ist die Wahl Mac Kinleys ein großer Erfolg für die gesammte civilisirte Erwerbswelt. Sie bewahrt vor unabsehbaren Erschütterungen!

Der weitere Verlauf der Wahl ist nun folgender: Am ersten Mittwoch des Dezember, also diesmal am 2. Dezember, treten die Wahlmänner in der Hauptstadt jedes Staates zur Stimmabgabe für die Präsidentschaftswahl zusammen. Am zweiten Mittwoch des Februar, also am 10. Februar 1897, erfolgt dann im Congreß die Zählung der von den Wahlmännern abgegebenen Stimmen, wobei die Stimmenmehrheit, in diesem Falle 224 Stimmen, für die Wahl des Präsidenten entscheidet. Am 4. März endlich erfolgt der Schlußact in Gestalt des Einzugs des neu gewählten Präsidenten in das weiße Haus zu **Washington**.

*

Newyork, 4. Nov. (Tel.) Aus verschiedenen Gegenden des Landes werden **Unordnungen** gemeldet. **In St. Louis schoß ein republikanischer Wahlagent auf einen Demokraten und verletzte ihn tödtlich.**

*

Mac Kinley ist geboren am 19. Januar 1844 in Ohio. Er hat einen unantastbaren Ruf, eine makellose Vergangenheit hinter sich. Einer guten, alten und zeiterprobten schottisch-irischen Familie Nordirlands entsprossen, hat er ein mustergiltiges Leben geführt, und niemand würde es wagen, ihm vorzuwerfen, daß er jemals seine amtliche Stellung zu persönlichem Vortheil ausgebeutet habe. Seine Häuslichkeit könnte dem ganzen Lande als Vorbild dienen.

Als im Jahre 1861 der erste Schuß in dem grauenvollen Kriege der Bürger des Südens gegen die Brüder des Nordens fiel, trat Mac Kinley, siebzehn Jahre alt, in die Reihen der Kämpfer für die nordische Union, für die Befreiung der schwarzen Sklaven ein. Sein Muth, seine Tapferkeit gewannen ihm schnelle Beförderung und das Lob der Heerführer. Generale wie Hayes — der spätere Präsident —, Sheridan, der Ziethen unter den amerikanischen Reitergeneralen, wurden schon früh auf den jungen Mac Kinley aufmerksam und verschafften seinen Leistungen den verdienten Lohn. Als endlich Friede geschlossen worden, und phönixgleich das neue Staatswesen sich aus der Asche der alten Institutionen, des alten Bruderzwistes erhob, trat Mac Kinley als Mitglied des Congresses in den politischen Kampf ein, wie er vorher im wirklichen Kampf gestritten, und ebenso siegreich, wie er einst mit dem Schwerte gewesen, griff er nunmehr zur friedlicheren Waffe des Wortes.

Ein unglücklich-glücklicher Zufall verhalf ihm zu Ehre und Herrschaft. Indem er im Bewerb um die Sprecherstelle des Congresses gegen Reed unterlag, wurde er gerade hierdurch und durch die unfreiwillige Vermittelung seines siegreichen Gegners in sein eigentliches Fahrwasser gelenkt. Es war Sitte, daß der Sprecher seinen unterlegenen Rivalen, gleichsam als Entschuldigung für seinen Verlust, zum Vorsitzenden des Comités für „Mittel und Wege" (Ways and Means) zu ernennen hatte. Mac Kinley wurde daher von Reed zu dieser Stelle ernannt, und unter seiner Leitung brachte dasselbe im Jahre 1890 das famose Tarifgesetz zu Stande. Der Tarif brachte schließlich die Republikaner zu Fall, und diese ließen ihre Empörung an dem Urheber desselben aus, so daß er sein Mandat verlor. Allein den politischen Muth verlor er nicht. Zum Gouverneur von Ohio gemacht, zeigte er hier keine glückliche Hand, so daß er sein Amt niederlegen mußte und die Angelegenheiten des Staates in großer Verwirrung zurückließ. Trübselig erging es ihm auch in der Handhabung seiner Privatgeschäfte: sein Theilhaber speculirte und er gab seinen Namen und seine Unterschrift für die Wechsel her. Bald war der Bankerott da und Mac Kinley sah sich Passiven im Betrage von 150000 Dollars gegenüber, die er zu decken hatte. Er gab sein ganzes Vermögen, das nicht groß war, freiwillig dazu her, und seine Freunde zahlten den Rest; dieselben übrigens, die seine Nomination bewerkstelligt haben und seine Wahlcampagne führen.

Ein Wort noch über Mac Kinleys häusliches Leben und seinen Charakter.

Er ist das Muster eines treuen Gatten, eines liebenden Sohnes. Seine Hingebung an seine betagte Mutter, seine unheilbarer Nervenkrankheit verfallene Gattin ist rührend. Seine Frau ist die Tochter eines reichen Bürgers von Ohio und war früher eine Schönheit. Der Verlust ihrer zwei Kinder hat sie für immer auf's Krankenlager geworfen. Nun theilen sich Mutter und Gatte in die Pflege der Aermsten, für welche der Krankenstuhl zur Welt geworden ist, und der Leidenden zu Liebe hat Mac Kinley allen gesellschaftlichen Vergnügungen entsagt. Er muß nunmehr auch darauf verzichten, in seiner Gattin eine Repräsentantin und Wirthin im Weißen Hause zu haben. Mac Kinley ist sanft und lenkbar, geschmeidig, ein Mann in den reifsten Jahren. Aber auch ein hervorragender, gefährlicher Redner ist er, dem Odysseus der Iliade vergleichbar, dem die Worte, einem weichen, wirbelnden Schneegestöber gleich, von den Lippen sinken und einschmeichelnd, kosend, überredend den Hörer gefangen nehmen. Er liebt es, seinen eigenen Weg zu gehen und seinen Willen zu haben, um aber schließlich doch lieber nachzugeben, ehe daß er Schwierigkeiten und Verdrießlichkeiten heraufbeschwöre. Der Einfluß aber, welchen das Weiße Haus, welchen die erhabene Würde und die veredelnden Pflichten eines Herrschers im besten Sinne des Wortes auf den Erwählten der Nation auszuüben gezwungen sind, wird auch an Mac Kinley seine Macht nicht versagen. Im Laufe der Jahre sind manche Männer in das Weiße Haus eingezogen, die vor ihrer Ernennung nicht viel galten. Hayes, Garfield, Harrison, Cleveland, sie alle waren vor ihrer Wahl ziemlich unbedeutende Größen. Doch einmal durch den Willen des Volkes zu Repräsentanten und Lenkern einer großen Nation ernannt, wuchsen sie sich aus, bis das Riesengewand des Präsidenten ihnen wie angemessen paßte und saß, und keiner von ihnen hat seinem Vaterlande Unehre gemacht.

Politische Tagesschau.

Danzig, 4. November.

Bismarcks Motive.

Gestern hat, wie gemeldet, die „Köln. Ztg." Bismarcks Vorgehen einen „Racheact gegen den Kaiser" genannt und heute constatirt auch der „Hamb. Corr.", daß das eigentliche Ziel der Bismarck'schen Enthüllungen ein höheres war als die Befriedigung des Hasses gegen Caprivi. Graf Caprivi habe nur als Deckadresse gedient und es unterliege nicht dem mindesten Zweifel, daß sich das Friedrichsruher Vorgehen so offen, wie es ohne Namensnennung nur möglich, **an Kaiser Wilhelm II.** als angeblichen Urheber der Absage an Rußland im Jahre 1890 wende. Dabei constatiren aber die früher auch tadellos Bismarck'schen „Münch. Neuest. Nachr." „auf das bestimmteste", Graf Caprivi habe nicht so günstige Beziehungen zu Rußland vorgefunden, wie Fürst Bismarck nach dem Maßstabe seiner Bemühungen um diese annimmt. Die „Hamb. Nachr." seien falsch berichtet worden, wenn sie schrieben, Graf Caprivi habe das Einverständniß mit Rußland im Jahre 1890 trotz Rußlands Bereitwilligkeit nicht erneuert. Fürst Bismarck besitze über Thatsachen aus der Zeit nach seinem Rücktritte kein authentisches Material.

Inzwischen ist eine neue Version über den Zweck der Friedrichsruher Enthüllungen aufgetaucht. Es wird uns hierzu gemeldet:

Berlin, 4. Nov. (Tel.) Die „Bank- und Handelsztg." schreibt: Der russische Kaiser hatte sich vorgenommen, während seines Aufenthaltes in Deutschland dem Fürsten Bismarck einen Besuch abzustatten. Die Ausführung dieses Planes unterblieb aber, weil dem Zaren von deutscher Regierungsseite nahe gelegt wurde, auf den Besuch Verzicht zu leisten. Bismarck, der den Besuch erwartet hatte, war über diese Aenderung nicht wenig verwundert. Er hatte die Absicht, auf den Zaren persönlich einzuwirken im Interesse des Friedens und im Sinne des politischen Vermächtnisses Kaiser Wilhelms I., Deutschland wieder an Rußlands Seite zu stellen. Das Unterbleiben des Zarenbesuches machte eine mündliche Unterhaltung unmöglich und die Enthüllungen sollten nun das gleiche Ziel erreichen helfen.

Hierzu bemerkt die „Nat.-Ztg.", es sei ihr schon vor einigen Tagen bekannt gewesen, daß der Zar die Absicht gehabt habe, den Fürsten Bismarck zu besuchen, dieser Plan aber von hoher Seite hintertrieben worden sei. Auf weitere Erkundigungen erfuhr das Blatt aber, daß von einer derartigen Absicht des Zaren an amtlicher Stelle niemals etwas bekannt gewesen ist.

Wenn die Version der „Bank- und Handelszeitung" richtig ist, so geht jedenfalls aus ihr von neuem hervor, wie Fürst Bismarck sich berechtigt hält, neben der Regierung und über deren Kopf hinweg zu regieren. Daß das nicht angeht und schließlich zu namenloser und verhängnißvoller Verwirrung führen müßte, das sollten doch auch des Fürsten Bismarck eifrigste Verehrer einsehen. Schadenfroh constatirt die deutschfeindliche Presse des Auslandes, in so energischer Weise wie Bismarck habe sie noch nie an der Unterminirung des Dreibundes gearbeitet. Wie traurig, daß so etwas gesagt werden kann, und noch trauriger, daß es nicht unwahr ist!

*

Wie Fürst Bismarck früher über die Amtsverschwiegenheit der Reichsbeamten **dachte**, das erhellt recht deutlich aus früheren Reden, an die die „Volksztg." erinnert. Am 20. April 1872 bei Berathung des § 11 des Gesetzentwurfes betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, der da lautete:

„Ueber die vermöge seines Amtes ihm bekannt gewordenen Angelegenheiten hat der Beamte Verschwiegenheit zu beobachten, auch nachdem das Dienstverhältniß aufgelöst ist."

sagte Fürst Bismarck u. a.:

Wenn eine Vorschrift des Vorgesetzten genügte, um die Plauderhaftigkeit der Beamten strafbar zu machen, so würde ich als Reichskanzler eine solche Vorschrift für sämmtliche Beamte meines Ressorts sofort erlassen, sobald der Zusatz hinter dem Worte „Angelegenheiten" einzuschalten „welche Geheimhaltung erfordern" angenommen wäre und ich würde gar kein Papier leiden, auf dem nicht der Trockenstempel stände: „Dies ist geheim zu halten." Ich kann einen solchen Zusatz, nachdem ich voraussehe, daß dieses Gesetz für alle Reichsbeamten gelten soll, für den auswärtigen Dienst als annehmbar nicht bezeichnen. Ich komme oft gar nicht in die Lage, dem einzelnen auswärtigen Beamten rechtzeitig sagen zu können, ob das, was er erfahren hat, in amtlicher Eigenschaft zu secretiren ist oder nicht. Für eine Gemeindeverwaltung und die Administration in kleineren Kreisen mag das vollständig gleichgiltig sein und die Geheimhaltung oft bis zur Caricatur getrieben sein; für den auswärtigen Dienst ist aber dieser Zusatz meiner Ansicht nach nicht annehmbar!

Und der Reichskanzler gab sich nicht eher zufrieden, bis § 11 so gefaßt war, wie er heute noch besteht, d. h. daß die Worte „welche Geheimhaltung fordern" ersetzt waren durch „deren

Wie sich zwei „Menschen" fanden.

Erzählung von Anna Treichel.

[Nachdruck verboten.]

5) (Fortsetzung.)

Herthas Worte wecken liebe Erinnerungen auf in Lothars Seele, an seine Jugendjahre im goldenen Thüringerland, wo ihn in einem friedlich-stillen Försterhause ein lichtheller Maientag zum Leben schuf, wo ihm ein herrlich Stückchen Natur in jedes Fenster lachte, wo er als Knabe im Freien in Freiheit tollte!

Lothar wird warm, da er nun von alledem zu sprechen beginnt! All sein Fühlen, Denken und Gedenken gleitet an Herthas lauschendem Ohre vorüber . . . lange . . . lange!

Wie hat er dann streben und mühsam kämpfen müssen, sich seines Lebens Ideal zu verwirklichen, wie bedeutete jeder neue Tag auch neue Plage und Arbeit, wie oft hielt Kleinmuth den ringenden Geist in seinem lähmenden Banne, bis dann wieder festes Wollen und Hoffnungsseligkeit als helfende Erlöser kamen und ihm die Brust befreiten!

Excelsior! Excelsior! Hinauf zu den flammenden Höh'n, die geschaut der sehnende Blick! Und müßte ich auch im Sturme vergehn, und stürzte ich sterbend zurück!

Aber die Muse der Kunst war Lothar endlich hold und gnädig, sie lieh ihm ihre lichten Schwingen, die trugen ihn empor zur Sonne, hoch, hoch und sicher! Keine trügerischen ungeprüften Ikarusflügel waren es, deren weiches Wachs dahinschmilzt an zu großer Gluth, zu großer Sonnennähe, die nicht tauglich und ertragbar ist für ein ungestähltes irdisch Herz! Geschmiedet auf dem harten Ambos des Lebens waren diese Flügel, geläutert im Feuer des Leidens . . . darum trugen sie zur Sonne und zerfielen nicht bei ihren vollen Strahlen!

Endlich, endlich nun stand Lothar auf voller Höhe! Anch'io sono pittore!

Wie im Fluge auch eilt die Zeit dahin.

Lothar ist an's Fenster getreten, da der Zug gerade an einer kleineren Station hält.

Hertha fragt: „Wo befinden wir uns? Möchten Sie nicht meinem Wissensdrange Cicerone sein?" und erhebt sich mit freudigem Ausruf, als Lothar den Namen „Schivelbein" nennt!

„Dies ist", erklärt Hertha, auf das so freundlich im Grünen versteckte Städtchen zeigend, „der Geburtsort eines unserer größten Männer und Geistesstreiter, eines wackeren Pioniers der Idee und des Fortschrittes! Hier ist Rudolf Virchow geboren!"

Interessirt blickt Lothar sie an. „Eine Zeitschrift führte jüngst eine Rubrik in ihren Spalten ein, in welcher sie den Charakter eines Menschen außer anderen kleinen Merkmalen danach beurtheilte und bestimmte, welche Männer des Jahrhunderts die betreffende Persönlichkeit für die bedeutendsten hielte! Was würden Sie darauf antworten?"

„Nun", entgegnete Hertha nach einigem Besinnen, „mein Geschmack würde die Namen „Kaiser Friedrich, Goethe, Rudolf Virchow und Andreas Hofer" nennen!"

„Ein seltsam Kleeblatt in der That!" rief Lothar aus. „Der kaiserliche Dulderheld, der große Dichter, der weltberühmte Gelehrte und der edle Kämpfer für Freiheit, Ehre und Vaterland, getreu bis in den Tod! De gustibus non est disputandum . . . . . aber streiten läßt sich über den Geschmack eigentlich nicht! doch warum bevorzugen Sie gerade Goethe, da sonst doch mehr Schiller — und besonders bei den Frauen — geliebt wird?"

„Warum? Nun, ich protegire ihn nun einmal! Schiller mag wohl eigentlich dramatischer, klassischer und abgerundeter sein, aber in Goethes mancherlei Ecken und Kanten sitzt so viel packendes Genie, daß man sich ihm rückhaltlos gefangen geben muß! „Die unverwüstliche Anmuth seines Geistes adelt auch noch das Verfehlte und da, wo er das Gemüth seiner Helden in Worten austönen läßt, zeigt sich gerade in kleinen Zügen ein Zauber der Poesie, den kein Deutscher sonst auch nur annähernd erreicht hat!"

„Wie schön auch Sie zu sprechen verstehen, Fräulein Burghaus! Ihnen zuzuhören ermüdet nicht, nein, belebt im Gegentheile, bitte, erzählen Sie mir doch jetzt ein wenig von sich selber!"

Und Hertha spricht von ihrem Leben, ihrer Jugend, die in reichem Elternhause erblühte, doch ohne die sorgende, liebevoll leitende Hand einer Mutter, welche früh dahin mußte in jenes unentdeckte Land, von deß' Bezirk kein Wand'rer wiederkehrt.

Ein Mann der Wissenschaft war ihr Vater, und auch sie hatte brennender Wissensdrang nicht ruhen und rasten lassen. Nie fand sie Gefallen an dem lauen, lauten Gesellschaftstreiben, verhaßt waren ihr die faden Schmeicheleien der Salonhelden, das weichlich-unwürdige Dahinleben der Modedamen.

Treumeinende Lehrer und Freunde hatte sie gefunden, eine Gnadengabe, die Wenigen zu Theil wird, aus dem unerschöpflichen Born ewiger Wahrheit und Schönheit trank ihre durstige Seele, köstlich goldene Worte und Lehren wurden in ihr Herz hineingelegt, so fest, gut und unvergänglich, daß sie sich nie verflüchtigten und immer wieder sich aus der Tiefe zum Lichte hoben, gleich dem Niebelungenhorte, nicht wandelbar durch Jahrtausende, gleißend und schimmernd wie er in fürstlicher Pracht und Hoheit! — — —

Eine Zeit lang herrscht Schweigen.

Hertha ist in Betrachtungen versunken, aber sie denkt nicht im entferntesten daran, wie eigenartig sich doch eigentlich diese Eisenbahnfahrt gestaltet, so allein und in zwanglosem Gespräch mit dem fremden Künstler, . . . ja, ist er ihr denn überhaupt noch fremd?

Der Mund der sogenannten Welt freilich würde darüber wohl gleich ein Zetergeschrei erhoben, ein Verdammungsurtheil gefällt haben, jene Welt, die das Wort „chic" zu ihrer Richtschnur gewählt, ihm alles andere unterordnend, selbst das freimenschliche Gefühl in conventionelle Bahnen zu lenken, zu zwängen weiß, der Freude und dem Glücke sowohl als dem Schmerz und der Trauer bestimmte Grenzen und Aeußerungen vorschreibt und nie aus der Reserve, die das Leben beinahe selber bedeutet, heraustritt.

Herthas Natur aber ist zu frei und groß angelegt, um sich in solchen Kleinlichkeiten zu verkümmern, sie giebt sich gerne frisch, natürlich und ohne Ziererei, dem Impuls der Minute angemessen, und weiß dabei doch wohl zu unterscheiden, ob dieses am Platze und recht angebracht oder ob kühle Zurückhaltung von Nöthen sei! Giebt es doch Viele, die schon einen offenen Blick für eine Aufforderung halten, sich angenehm . . . oder unangenehm . . . zu machen und sich „Freiheiten" im anderen Sinne des Wortes zu erlauben! . . . Aber es giebt dafür auch die Gerechtigkeit auf Erden, daß die Gesichter wie die Menschen werden und der Kundige daher wohl merken kann, was gut und was böse!

Wenn Hertha vertraut, dann weiß sie auch, daß sie vertrauen kann, denn sie ist kein leichtgläubig Kind, das blind vertraut, ohne zu prüfen, ist nur der Schein der Ehrlichkeit da. Und es ist ja ein so gewaltiger Unterschied zwischen Vertrauen und Vertraulichkeit, obgleich auch noch heutzutage die Meisten denselben weder zu machen noch viel weniger zu begreifen verstehen.

Ob Lothar Trennthal das wohl fühlt? Nun, jedenfalls ist er ein echter rechter Mann und eines solchen Ruhm und Streben ist dieses: stets würdig zu sein und zu bleiben des „bewußten Vertrauens", das ein Weib ihm schenkt, ebensowohl als der „naiven Zutraulichkeit", die ihm zu Theil wird, . . . und — dünkt das eine seinem Stolze eine Ehre, so schmeichelt sich das ander ihm auch wohlig um's Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich oder von seinen Vorgesetzten vorgeschrieben ist".

Ferner hielt der Fürst am 3. September 1875 bei Berathung des sogen. Arnimparagraphen eine lange Rede, aus der nur die folgende **markante** Stelle wiedergegeben sein möge:

Ich kann mit denen . . ., die **Amtsverschwiegenheit und Dienstgeheimnisse verletzen, nicht auskommen.**

„Die Disciplinarstrafe ist völlig unzureichend namentlich in einem Dienst, in dem sehr wohlhabende und mitunter sehr ehrgeizige Leute sich befinden. Das äußerste Ergebniß einer Disciplinarstrafe ist die Dienstentlassung. Die Dienstentlassung kann einem unter Umständen sehr gleichgiltig sein, kann einem unter Umständen in die Lage bringen, daß er sich in die Rüstung des politischen Märtyrerthums hüllen kann und für seine weiteren Pläne dann einen gewissen Vortheil zieht; kurz, das ist keine Strafe, die abschreckt."

„. . . Ich verlange nur, daß dem Träger der allerwichtigsten Interessen des Reiches, der auswärtigen Beziehungen, das Recht gewahrt wird, da und wo seine berechtigte Autorität in einer Weise, die für das Ganze Gefahr hat, verletzt und in Frage gestellt wird, die Möglichkeit gewahrt werde, sich an den Richter zu wenden und dessen unparteiische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Möglichkeit, daß dies geschieht, wird meines Erachtens genügen, um den Zweck zu erreichen. Ich werde wahrscheinlich nicht, wenn ich oder mein Nachfolger einen solchen Paragraphen hätte, davon Gebrauch machen; ich kann es wenigstens nicht wünschen und bei der hohen Stellung, der Erziehung und der patriotischen Gesinnung unserer Vertreter im Auslande ist es undenkbar. Daß aber **auch das Nichtdenkbare geschehen kann,** das haben uns doch die Ergebnisse dieses Jahres gezeigt."

Im letzten Satz ist der Fürst zum Propheten an seiner eigenen Person geworden.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. Die „Berl. N. Nachr." schreiben: Ueber das Ergebniß der **Schießübungen** mit großen Geschützen **gegen Panzerplatten,** welche in voriger Woche im Beisein des Kaisers bei Meppen auf dem Krupp'schen Schießplatze stattgefunden haben, spricht man in Marinekreisen mit großer Befriedigung. Es handelte sich um die Erprobung von Panzerplatten, die nach einer neuen Härtungs-Methode hergestellt sind. Diese Platten, von denen jede einen Werth von 30- bis 40 000 Mk. hat, erwiesen sich als äußerst widerstandsfähig. Sie zeigten gegen die vor drei Jahren mit anderen Platten angestellten Versuche einen bedeutenden Fortschritt. Die Schüsse aus den Geschützen auf die Platten wurden in einer Distanz von nur 75 Metern abgegeben; sie haben dadurch also eine ganz andere Wirkung gehabt als auf große Entfernungen.

* **Der Untersuchung gegen v. Brüsewitz** haben sich, wie dem „Frkf. Cour." aus Karlsruhe gemeldet wird, besondere Schwierigkeiten insofern in den Weg gestellt, als das einzige Entlastungszeugniß des Reserveoffiziers und Rechtspraktikanten v. Jung-Stilling sich nicht vereinigen läßt mit den Aussagen der sämmtlichen übrigen Zeugen, die in sich geschlossen unter einander übereinstimmen.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 4. November.

Wetteraussichten für Donnerstag, 5. Nov., und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Ziemlich milde, meist trübe, strichweise Niederschlag, Nebel, windig.

---

* **Stadtverordneten-Wahl. Bei der heute** vollzogenen Stadtverordneten-Wahl im 2. Bezirk wurden der bisherige Stadtverordnete Herr **Fischer** wieder- und Herr Dr. **Lehmann** neugewählt. Es erhielten: Brauereibesitzer Fischer 696 Stimmen, Dr. Lehmann 404 Stimmen. Für Herrn Richter wurden 288 Stimmen abgegeben.

* * *

* **Stadtverordnetensitzung** am 3. Novbr. Vorsitzender Herr Steffens; Vertreter des Magistrats die Herren Erster Bürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Dr. Damus, Fehlhaber, Kosmack und Dr Ackermann.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Beantwortung der in voriger Sitzung von Herrn Stadtverordneten Mix eingebrachten Interpellation betreffend Aufstellung einer Selterwasser-Verkaufsbude vis-à-vis dem Gebäude der königl. Eisenbahndirection und die etwaige Asphaltirung des Droschken-Halteplatzes auf dem Langenmarkt. Die erstere Frage beantwortete Herr Stadtrath Ehlers wesentlich in dem Sinne, in dem sie von uns bereits behandelt worden ist. Die Anlage stehe auf dem Terrain des Eisenbahnfiscus und da hätte der Magistrat keinen Rechtstitel zum Einspruch. Für eine solche Anlage auf städtischem Gebiete hätte allerdings die Genehmigung versagt werden müssen, weil die Stadt durch den Vertrag mit Herrn Peter Klein aus Düsseldorf gebunden sei. Der Schöpfer der Anlage habe übrigens sein Project dem Magistrat vorgelegt und letzterer habe aus Schönheitsgründen nichts dagegen einzuwenden; er glaube nicht, daß der Platz durch diese Anlage verunziert werden würde, zumal die Bude aus Reinlichkeitsgründen auch an die Wasserleitung und Canalisation angeschlossen werden solle. — Herr Mix dankt für diese Auskunft und erklärt sich durch die Beantwortung der Interpellation für befriedigt.

Die zweite Interpellation wurde von Hrn. Stadtrath Kosmack beantwortet. Die Desinfection der Droschken-Halteplätze würde jetzt durch Carbol bewirkt und es sei wohl zuerst etwas zu kräftig desinficirt worden. Jetzt werde täglich nur einmal und zwar mit einer verdünnten Masse desinficirt und in letzter Zeit wenigstens seien Klagen über schlechte Gerüche nicht laut geworden. — Herr Stadtbaurath Fehlhaber wies darauf hin, daß die Asphaltirung des Platzes 16 000 Mk. kosten werde, daß ferner Schäden an Rohrleitungen unter dem Asphalt sich nur schwer beseitigen lassen würden und daß jede kleinere Reparatur von auswärtigen Unternehmern ausgeführt werden müßte, weil hier eine Fabrik nicht vorhanden sei. Auf dem Schlacht- und Viehhofe würden jetzt Versuche gemacht mit einem Pflaster, bei dem die Fugen zwischen den Pflastersteinen mit Asphalt ausgegossen werden würden, bis jetzt scheine sich dieses Pflaster zu bewähren. Schließlich verwende man zu diesem Zwecke Macadam, welches aber hier noch nicht geprüft worden sei. Jedenfalls solle die Sache im Auge behalten werden — Es folgte eine kurze Besprechung der Interpellation, an der sich die Stadtverordneten Krug, Mix und Klein, Stadtbaurath Fehlhaber und Erster Bürgermeister Delbrück betheiligten. Letzterer meinte, die Sache sei noch nicht geklärt. Die Desinfection geschehe auf Anordnung der Polizeibehörde und man werde wohl die Sache so lassen müssen, bis eine bessere Lösung gefunden sei.

Die Versammlung nimmt dann Kenntniß von der Mittheilung, daß in Folge der Präsentationswahl des Magistrats Herr Erster Bürgermeister Delbrück durch allerhöchsten Erlaß vom 5. Oktober zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden ist; ferner von dem Eingang des Jahresberichts des hiesigen Gewerbevereins pro 1895/96 und von dem Protokoll über die Revision des städtischen Leihamts am 17. Oktober.

Die nördliche Hälfte des Kuhthores ist bekanntlich vor kurzem von der Stadt für 14 000 Mark von den Gottke'schen Erben angekauft worden, um hier eine Verkehrs-Erweiterung herbeizuführen. Da diese frühestens zum 1. April k. Js. eintreten kann, soll das Gebäude einstweilen vermiethet werden. Herr Kaufmann Albert Gottke hat sich bereit erklärt, mit vierteljähriger Kündigungsfrist es für eine Jahresmiethe von 400 Mk. zu übernehmen, falls die Stadt die Reparaturen und Instandhaltung übernimmt, anderenfalls diese auch selbst zu bewirken, wenn die Jahresmiethe auf 160 Mk. ermäßigt wird. Da die städtische Bauverwaltung die an dem Gebäude vorzunehmenden Instandsetzungsarbeiten auf 200 bis 300 Mk. schätzt, hält der Magistrat die letztere Offerte für vortheilhafter und beantragt die Vermiethung für 160 Mk., welche beschlossen wird.

Am 24. Oktober wurden die noch disponiblen Parzellen des **Entfestigungsterrains** in den Blöcken I. (am Kohlenmarkt) und XII. (am kleinen Irrgarten) öffentlich zum Kauf meistbietend ausgeboten. Der Verkaufswerth ist bei Block I. auf 100 Mk. pro Qu.-Meter, bei Block XII., wo nur zweistöckige villenartige Gebäude mit Gärten erbaut werden dürfen, auf durchschnittlich 25 Mk. pro Qu.-Meter taxirt. Bei Block I. ist in dem Termin der Taxpreis nur in einem Falle erzielt und da sich's hier um eine Nachbarparzelle mit ziemlich schmaler Front handelt, soll die Entscheidung über den Verkauf in Rücksicht auf noch schwebende Verhandlungen ausgesetzt werden; bei allen anderen Parzellen dieses Blocks schlagen Magistrat und Kämmereideputation Ablehnung der Gebote und weitere Versuche zu vortheilhafterem freihändigem Verkauf der Terrains vor. Von den auf Block XII. abgegebenen Geboten soll dasjenige des Herrn Alex. Fey auf eine Parzelle von 1067 Qu.-Meter zum Preise von 45 Mk. pro Qu.-Meter angenommen werden; bezüglich der anderen Gebote hatte die Kämmerei-Deputation ebenfalls Ablehnung beziehungsweise weitere Verhandlung empfohlen. Inzwischen hat einer der Bestbietenden, Herr Caspar Freymann, sich bereit erklärt, für drei Parzellen von resp. 584, 672, 738, 629, 488 und 408 Qu.-Meter durchgängig 41 Mk. pro Qu.-Meter zu zahlen und sich den Baubedingungen des Magistrats zu unterwerfen. Der Magistrat beantragt nun, auch auf dieses Gebot den Zuschlag zu ertheilen. Ueber diese Angelegenheit entspinnt sich eine mehr als einstündige Debatte, welche lediglich den Verkauf des Blockes XII. betrifft. Wir können ihren Inhalt nachstehend nur kurz skizziren:

Herr Stadtrath Ehlers erläutert die Vorlage durch eine nähere Darlegung, in welcher er mittheilte, daß von Block I. bis jetzt 6451 Qu.-Meter für 575 360 Mk. verkauft worden seien. Nunmehr seien fünf weitere Parzellen zur öffentlichen Ausbietung gestellt worden. Der Redner erörterte dann die von uns schon mitgetheilten Angebote und zog aus denselben den Schluß, daß die öffentliche Ausbietung sich nicht bewährt habe und daß wir die Sache jetzt wieder von vorn anfangen müssen, um bei freihändigen Verkäufen bessere Gebote zu erzielen. — Block XII. bringe jetzt unter Berücksichtigung des Freymann'schen Nachgebotes einen Ertrag von 192 294 Mk. Herr Freymann habe sich in einer gestrigen Nachtragsverhandlung noch verpflichtet, theils villenartige Wohnhäuser zu erbauen, theils ein Café oder Blumenladen, je nach der Genehmigung des Magistrats, einzurichten, durch welche der villenartige Charakter der Straße nicht beeinflußt werde. Außerdem habe er erklärt, sich den Bestimmungen des Magistrats zu unterwerfen und diese Beschränkungen in das Grundbuch eintragen lassen zu wollen. In der Kämmereideputation sei von einem Mitgliede auch wieder angeregt worden, den Zuschlag bei Block XII. nicht zu ertheilen und das Gelände zu Anlagen zu verwenden. Nachdem aber 16 resp. 20 Mk. über die Taxe geboten worden seien, könne man derartige Angebote nicht ablehnen, wenn nicht sehr schwerwiegende Gründe vorlägen. Von 11 Hectar Terrain, welche die Stadt an der Nordwestfront erworben habe, sollten 7 Hectar zu Straßen und Anlagen und nur vier zu Bebauungszwecken verwendet werden. Dazu komme noch, daß nach dem für die Bebauung des Terrains aufgestellten Plane für das General-Commando auf diesem Gelände gleichfalls 7850 Qu.-Meter zu Gartenanlagen bestimmt seien. Dadurch sei doch für Luft und Licht in genügender Weise gesorgt worden. Es liege kein triftiger Grund vor und jedenfalls sei die Stadt nicht wohlhabend genug, das kleine $1^2/_3$ Morgen große Terrain, welches in den bereits verkauften Parzellen einen Werth von 192 000 Mk. repräsentire, zu Gartenanlagen zu verwenden. Außerdem werde sich nach seiner Ansicht die Straße, wenn sie auf der einen Seite mit villenartigen Gebäuden besetzt werde, architektonisch schöner gestalten. — Hr. Stadtverordneter Bauer ersucht um Ablehnung des Zuschlages. Er könne für seinen früheren Antrag, Block XII. noch für eine Reihe von Jahren von der Bebauung auszuschließen und zur Vergrößerung des kleinen Irrgartens zu verwenden, keine neueren Gesichtspunkte in's Feld führen, welche er in der früheren Debatte nicht schon vorgebracht habe. Er wiederholt aber die damals mitgetheilten Gründe und hofft, daß das Terrain in späteren Jahren immer noch so viel einbringen werde, als heute. — Für den Verkauf des Geländes nach dem Magistrats-Antrage, vornehmlich unter Hinweis auf die keineswegs rosige Finanzlage der Stadt und den hohen Betrag, um den es sich hier handle, sprechen namentlich die Herren Herzog und Hybbeneth, während Herr Dr. Piwko auf das Bedürfniß von Kinder-Spielplätzen hinweist und sich deshalb für den Vorschlag des Herrn Bauer erklärt. — Herr Erster Bürgermeister Delbrück hebt hervor, daß er die städtische Verwaltung vor dem Vorwurfe verwahren müsse, als ob sie leichtfertig etwas unternehme, was sie später nicht repariren könne. Was zunächst die geschäftliche Frage betreffe, so sei der Bebauungsplan nach eingehenden Berathungen und wiederholten Beschlüssen festgelegt worden, bevor er (Redner) in die städtische Verwaltung eingetreten sei. Wenn nun heute ein Beschluß gefaßt werde, der morgen wieder umgestoßen werde, dann höre alle Stabilität auf und weder der Magistrat noch das Publikum wüßten, woran sie seien. Der Bebauungsplan sei das Product reiflicher Ueberlegung; er wolle auch zugeben, daß derselbe luxuriöser hätte ausfallen können, wenn die Stadt reicher und finanziell in der Lage gewesen wäre, Cavalier Jacob und Bastion Elisabeth mit ihren Höhen zu Anlagen auszubauen. Aber der Bebauungsplan sei mit Sorgfalt nach den Verhältnissen der Stadt zugeschnitten und sorge in ausgiebiger Weise für Anlagen. An der Südfront seien noch sehr viele Anlagen vorgesehen, die Terrainverhältnisse würden dort eine starke Ausnutzung zu Bebauungszwecken verhindern, deshalb habe man damals in dem Entwurfe des Bauraths Stübben den Irrgarten beschnitten. Aber auch diese Beschneidung sei wieder aufgegeben und es solle im Gegentheil der kleine Irrgarten noch etwas vergrößert werden. Auf dem Terrain nördlich vom hohen Thor sei ein ganzer Complex von Anlagen am Jacobsthor vorgesehen. Es falle also nicht in's Gewicht, ob man den kleinen Irrgarten noch um ein paar Morgen vergrößere, wohl aber sei es von Bedeutung, wenn Anlagen in unmittelbarer Nähe der Altstadt angelegt würden, in der enge Straßen und schlechte Wohnungen sich befänden und wo Gelegenheit, schnell in's Freie zu kommen, doppelt werthvoll sei. Er habe bei den früheren Beschlüssen nicht mitgewirkt, trete aber heute mit voller Ueberzeugung für dieselben ein. Die zwei Morgen Anlage auf Block XII ständen in gar keinem Verhältniß zu den Opfern, die dafür gebracht werden müßten. Wenn Anlagen angelegt werden sollten, so gehörten sie weiter mitten in die Stadt hinein, wie z. B. am Winterplatz. Auch der Holzmarkt umfasse eine große frei werdende Fläche, und wenn diese in eine Anlage umgewandelt werde, so würde man für die Kinder aus den benachbarten Straßen einen freien Platz schaffen. Das Gelände gehöre der Stadt und es würden sich auch Anlagen ohne große Kosten schaffen lassen. Was nun die Frage der Schönheit anbetreffe, so würde eine Anlage den Platz durchaus nicht mehr verschönen, als das projectirte Villenviertel. Im Gegentheil werde die lange, hohe Häuserwand ein gewisses Gegenstück durch die villenartigen Häuser bekommen. Man werde, wenn man von Neugarten komme, die Spitzen der Thürmchen hinter dem Grün der Anlagen auftauchen sehen und dadurch werde erreicht werden, daß die neue Straße einen schönen, vornehmen Anstrich erhält. Außerdem werde eine gewisse Gleichmäßigkeit erreicht, denn auch das General-commando, welches an die Villenseite der Straße angrenze, liege in einem Garten. Er würde es lebhaft bedauern, wenn der Zuschlag nicht ertheilt werden könne. Das öffentliche Ausgebot sei erfolgt, um einen Wunsch eines Theiles der Bevölkerung zu erfüllen, da man glaubte, auf diesem Wege könnten bessere Preise erzielt werden. Man habe sich darin getäuscht. Nun habe aber eine Behörde auch ein gewisses geschäftliches Ehrgefühl. (Beifall.) Zweimal sei der Termin ausgeboten worden und nun solle auf acceptable und zum Theil noch gesteigerte Gebote der Zuschlag nicht ertheilt werden! Was solle man denn von solchen Verkaufsterminen im Publikum halten?

Nach den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Herrn Ersten Bürgermeisters sprach eingehender noch Herr Weiß für den Antrag Bauer, da er die Erwartung hegt, auch in späteren Jahren würden hier mindestens gleich hohe Kaufgebote erzielt werden. — Herr Davidsohn ist früher ein Freund des Antrages Bauer gewesen, hält denselben aber durch den im August mit 26 gegen 17 Stimmen gefaßten ablehnenden Beschluß für erledigt. Der Majorität müsse man sich fügen. — Herr Lenz kann sich der Ansicht des Herrn Bauer nicht anschließen, empfiehlt auch dringend den Schmuck des Holzmarktes. — Nach kurzen Bemerkungen der Herren Delbrück, Dr. Semon, Herzog und Bauer weist Herr Stadtrath Ehlers noch auf die ernste Finanzlage der Stadt hin. Es seien in der nächsten Zeit große Ausgaben für unbedingt nöthige Zwecke zu erwarten, von denen nicht sofort Erträge zu erwarten seien. Er erinnere nur an die Errichtung eines Freibezirks, Vergrößerung des Lazareths, Erbauung neuer Schulen. Die Steuern seien so hoch, daß sie im Interesse der Entwickelung unserer Stadt nicht erhöht werden könnten. Wir hätten deshalb alle Ursache, sehr sparsam umzugehen und die Finanzlage der Stadt nicht optimistisch anzusehen.

Ein von Herrn Bauer gestellter Antrag auf namentliche Abstimmung erhielt nicht die erforderliche Unterstützung. In gewöhnlicher Abstimmung wurde mit großer Majorität die Annahme der Gebote der Herren Fey und Freymann genehmigt und bei Block I widerspruchslos nach dem Magistrats-Antrag beschlossen.

Das Hospital zu St. Michael und Allerengel hat von seinen Ländereien links von der großen Allee unterhalb des sog. Galgenberges den größten Theil zur Bebauung an die Abegg'sche Stiftung und verschiedene Privat-Villenbesitzer verkauft. In seinem Besitz, aber ebenfalls zum Verkauf bestimmt, ist noch eine an Heiligenbrunn und den Heiligenbrunner Communicationsweg grenzende obere Fläche von 43 694 Qu.-Meter. Im Hinblick darauf, daß in der ganzen näheren Umgebung der Stadt dies das einzige Grundstück ist, welches noch für eine größere öffentliche Bauanlage geeignet wäre, will der Magistrat dasselbe der Stadt sichern und es daher zu dem geforderten Preise von 1 Mk. pro Qu.-Meter erwerben. Es wird darauf hingewiesen, daß früher oder später ein Umbau des Lazareths am Olivaerthore werde eintreten müssen und daß auch das städtische Arbeits- und Siechenhaus in seinem jetzigen Zustande nicht werde verbleiben können. Für einen Lazareth-Neubau sei das Grundstück am Olivaerthore viel zu klein und in der Nähe der Sandgrube sei ohne unverhältnißmäßig hohe Opfer ein geeignetes Grundstück, wie es das in Rede stehende sein würde, nicht zu erwerben, auch auf dem Festungsgelände würde der Grundpreis sich zu theuer gestalten, da hier viel höhere Verkaufspreise erzielt werden. Ohne sich nun heute schon irgendwie für die eine oder andere Bestimmung des Grundstücks entscheiden zu wollen, beantragt der Magistrat den Kauf der Landfläche und Entnahme des Kaufpreises von 43 694 Mk. aus dem Kapitalvermögen der Stadt. Die Vorlage wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Von der $4^1/_2$procentigen **Anleihe** der Stadt beim Reichs-Invalidenfonds sollen behufs Zinsersparniß auch im Jahre 1896/97 extraordinär 300 000 Mk. abgezahlt und dieser Betrag einer zu geringerem Zinsfuß zu contrahirenden Anleihe entnommen werden.

Die Benutzung des Schweine-Schlachtstalles und des Schweine-Marktstalles auf dem **Schlacht- und Viehhofe** ist in so bedeutendem Maße gewachsen (der Auftrieb von Schweinen beträgt jetzt an einzelnen Tagen bis 900), daß beide Anlagen vergrößert werden müssen, was durch die schon beim Bau vorgesehenen Anbauten geschehen kann. Der Marktstall soll durch Ueberdachung der Ausladerampen vergrößert werden, was auf 22 700 Mk. Kosten berechnet ist, die Vergrößerung des Schlachtstalles soll 16 000 Mk., die gleichzeitig erforderlich werdende Verlegung der Viehwage 1800 Mk. kosten. Diese zusammen 40 800 Mk. können aus den beim Bau des Schlacht- und Viehhofes ersparten Summen des s. Z. dafür bestimmten Anleihebetrages bestritten werden. Nach kurzer Erörterung eines formellen Punktes beschließt die Versammlung demgemäß.

Zu einem auf Grund des betreffenden Ortsstatuts festgesetzten neuen Baufluchtlinienplan für die Verbindungsstraße zwischen dem Brunshöfer Weg und Neuschottland; zur Uebernahme der Unterhaltungspflicht der Provinz gegenüber für eine über den Chausseegraben an der großen Allee nach der dortigen Lindenstraße führenden Brücke unter der Bedingung, daß der Stadt gegenüber diese Pflicht auf das Grundstück Ziganken-berg Nr. 3 eingetragen werde, ertheilt die Versammlung ihre Zustimmung. Dieselbe bewilligt dann für Anschaffung von Lehrutensilien für das städtische Gymnasium 170 Mark, desgleichen von Apparaten für das Realgymnasium zu St. Johann 500 Mk., für Herstellung einer Sprechverbindung der oberen mit den unteren Räumen im Rathhause 482 Mk., für Ertheilung des Turnunterrichts im Winter in Neufahrwasser durch den Lehrer Wockenfoth eine Remuneration von 110 Mk. und an Umzugskosten des an die hiesige Victoriaschule berufenen wissenschaftlichen Lehrers Dr. Dahms aus Graudenz 256 Mk. — Auf der Altstadt sind neuerdings verschiedene Grundzins-Belastungen im Gesammtbetrage von jährlich 356 Mk. durch Vermittelung der Rentenbank abgelöst worden. Das Ablösungs-Kapital von 7123 Mk. wird dem Kapitalfonds der Stadt zugewiesen und die Löschung der betr. Belastungen genehmigt.

* * *

* **Bezirks-Eisenbahnrath.** Am 20. November findet bekanntlich in Danzig im Landeshause die zweite diesjährige Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Directionsbezirke Danzig, Königsberg und Bromberg statt. Aus der Tagesordnung sind folgende Punkte hervorzuheben:

Unter den Tarifangelegenheiten befindet sich ein Antrag, künftig die Berechnung gewaschener Wolle in Ballen unter 100 Kilogr. als Sperrgut zu beseitigen. Die Frachterhöhung mit 50 Proc. für letzteres benachtheiligt die Landwirthschaft gegenüber der Einfuhr ausländischer Wollen, die gepreßt in Ballen über 100 Centner eingeführt werden und somit billigere Frachten genießen. Neben der Tarifirung von Abfallstoffen der Zellstofffabrication in Specialtarif 3 wird beantragt, die Giltigkeitsdauer der Nothstandstarife für Düngemittel zu verlängern. Unter den Fahrplanangelegenheiten wird beantragt, den Zug 69, der von Schneidemühl 1 Uhr 28 Min. Mittags eintrifft, bis Thorn weiter zu führen und den Zug 752 so früh von Gnesen nach Posen abzulassen, daß in Posen Anschluß an Zug 202 nach Kreuz erreicht wird. Schließlich kommt der Sommerfahrplan für 1897 zur Berathung.

* * *

* **Organisation des Handwerks.** Morgen werden sich auch die hier bestehenden socialdemokratischen Gewerkschaften mit dem Gesetzentwurf zur Organisation des Handwerks beschäftigen. Als Referent wird der Gewerkschaftsführer und Reichstags-Abgeordnete Legien-Hamburg fungiren.

* * *

* **Markt auf der Niederstadt.** Bei der jetzigen Wahlbewegung ist, wie von Bewohnern der Niederstadt mit dem Ersuchen um Auskunft uns mitgetheilt wird, dort scheinbar geflissentlich das Gerücht verbreitet worden, es stehe zu Gunsten der Markthalle die Aufhebung der offenen Märkte auf Langgarten, Mattenbuden etc. bevor. Das Gerücht ist durchaus unbegründet. Sowohl die Polizei-Verordnung über die jetzige und zunächst bevorstehende Neugestaltung des Marktwesens wie auch die städtische Marktordnung läßt die offenen Märkte auf der Niederstadt wie in den Vorstädten unangetastet, sie sind ja auch erst kürzlich zur Marktstandsgelderhebung neu verpachtet worden. Schon bei der Beschlußfassung über den Bau der Markthalle auf dem Dominikanerplatze ist von der Stadtverordneten-Versammlung auf den damaligen Antrag der Herren Berenz und Petschow zur Bedingung gemacht worden, daß für die Niederstadt der offene Markt bis zum etwaigen Bau einer dortigen neuen Markthalle bestehen bleibe. Magistrat und Polizeibehörde sind dem beigetreten und diese Sachlage ist auch heute noch die geltende.

* * *

* **Neue Baupolizeiverordnung.** Unter dem Vorsitze des Herrn Polizei-Präsidenten Wessel begannen gestern Vormittag im Sitzungssaale der hiesigen Polizei-Direction die Berathungen über die neue Baupolizeiverordnung für die Stadt Danzig. Derselben wohnten außer den beiden Herren Bürgermeistern und anderen Magistratsmitgliedern sachverständige Vertreter der kaiserl. Werft, der Eisenbahndirection, der Fortification u. s. w. bei. Heute Vormittag werden die Berathungen fortgesetzt.

* * *

S **Neuer Dampfer.** Auf der Schiffswerft des Herrn J. W. Klawitter wird wieder ein neuer Weichseldampfer für die Firma Johannes Ick erbaut. Der letzte neue Ick'sche Dampfer („Danzig") wurde im September in Betrieb gesetzt und hat seitdem mehrere Reisen nach der oberen Weichsel gemacht und sich gut bewährt. Der neue Dampfer erhält nicht, wie „Danzig", Seitenräder, sondern Hinterräder.

* * *

* **Verein „Frauenwohl".** Da die dem Verein „Frauenwohl" bewilligten Räume der Victoriaschule nicht ausreichen, finden die **kunstgeschichtlichen Vorträge** in der gütigst vom Magistrat und Director Meyer bewilligten Aula der Johannisschule statt. Wir machen die Theilnehmer auf die betreffende Annonce aufmerksam.

* * *

* **Veränderungen im Grundbesitz.** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Schwarzes Meer Nr. 20 von den Particulier Rudolf Klinge'schen Eheleuten an die Frau Orgelbauer Marie Witt, geb. Krause, für 24 500 Mk.; Stadtgebiet Blatt 93 von dem Rentier August Feyerabend an die Hilfsweichensteller Kiewnick-schen Eheleute für 8000 Mk.; Stolzenberg Nr. 10 von der Wittwe Ottilie Kreutner, geb. Brauer, an den Maurer Karl Schmidt für 9000 Mk.; Brunshöfer Weg Nr. 36 von dem Restaurateur Albert Pingel an die Conditor Heyer'schen Eheleute für 32 500 Mk.; Langgasse 17 von dem Kaufmann Fürstenberg an die Rentier Müller'schen Eheleute in Königsthal für 110 000 Mk. Ferner sind die Grundstücke Kl. Bölkau Blatt 79 auf die Frau Margarethe Szczodrowski für den Kaufpreis von 8100 Mk.; Pasewark Blatt 150 auf die Eigenthümer Langowski'schen Eheleute und Bootsmannsgasse Nr. 2 nach dem Tode des Schuhmachermeisters Johann Gottlieb Bidder auf seine Kinder übergegangen.

* * *

* **Westpreußische Landschaft.** Durch allerhöchsten Erlaß vom 12. d. M. ist dem auf Grund der Beschlüsse des im Mai d. J. versammelt gewesenen 23. General-Landtags der westpreußischen Landschaft aufgestellten neunten Nachtrag zu dem Reglement der landschaftlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft für Westpreußen die königliche Genehmigung ertheilt worden.

* * *

× **Der nichtuniformirte Kriegerverein** beging gestern in seinem Vereinshause Hundegasse 121 seine Generalversammlung. Nachdem der Vorsitzende Herr Bluhm die anwesenden Kameraden begrüßt hatte, wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Der wichtigste Punkt in derselben behandelte die Denkmalsfrage. Herr Bluhm beleuchtete in einer längeren Rede, daß der nichtuniformirte Kriegerverein

bereits im Jahre 1890 dieser Frage näher getreten wäre, jedoch damals seitens des Magistrats und der Polizei der Platzfrage wegen abschlägig beschieden wurde. Jetzt, mit dem Fall der Wälle, sei die Angelegenheit näher gerückt und Redner forderte die Kameraden auf, ihr Scherflein zum Gelingen des Denkmalsprojectes beizutragen. — Demnächst wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers im Bildungsvereinshause zu feiern.

* **Versammlung.** Gestern hatten sich ca. 150 Interessenten im Saale des Café Nötzel versammelt, um **über die Zustände in den Rayons der Festung Danzig** zu berathen. Herr Dr. Fehrmann führte den Vorsitz und gab als Einleitung eine Uebersicht über die bekannten Bestimmungen des Reichsrayon-Gesetzes vom 21. Dezember 1871. Der § 23 des Gesetzes gebe der Reichsrayon-Commission das Recht, aus örtlichen Rücksichten Erleichterungen in den Einzelheiten dieser Bestimmungen eintreten zu lassen und auf Grund dieses Paragraphen sind hier bereits in den neunziger Jahren in Folge der Vorstellungen des Magistrats und der Kaufmannschaft einige Erleichterungen gewährt worden, welche von dem Vortragenden näher charakterisirt wurden. Diese Erleichterungen hätten aber einen großen Umfang nicht angenommen. Der Zweck der Rayonbestimmungen sei, die Festung sturmfrei zu machen und das habe für große Festungen auch seine Bedeutung. Die Festung Danzig indeß sei zum Theil von coupirtem Terrain umgeben, hinter diesen Hügeln aber, die doch einer Bestreichung den größten Widerstand entgegen setzen, dürfe nicht massiv gebaut werden. Ihm sei ein Fall bekannt, in dem ein Schornstein, der in einer Thalsohle den Vorschriften entsprechend 20 Meter hoch gebaut wurde, der ihn umgebenden Hügel wegen keinen Zug hatte, und da hielt es schwer, ihn um ein paar Meter zu erhöhen. Oben auf dem Hügel hätte er ruhig 20 Meter hoch gebaut werden können, obgleich er dann von der Thalsohle aus 40 Meter hoch gewesen wäre. Solche Beschränkungen seien überflüssig. Danzig sei zwar eine schöne, aber auch eine alte Stadt, in der die Wohnungen enge seien und den Forderungen der modernen Gesundheitspflege vielfach nicht entsprächen. Der Danziger wolle hinaus, vor die Wälle, hier dürfe man aber erst im zweiten Rayon und dort auch nur in Fachwerk bauen, dessen Unterhaltung kostspielig sei. Hier könne viel gemildert werden. Sei doch z. B. in Posen Erleichterung geschafft worden. Er schlage vor, Material durch eine Commission zu sammeln und weitere Erleichterungen in Anregung zu bringen.

Abg. Rickert, der von den Veranstaltern der Versammlung derselben beizuwohnen aufgefordert war, gab eine Uebersicht über den Stand der Dinge. Leider wechselten die Anschauungen und die Praxis auf diesem Gebiet. Seit den siebziger Jahren seien im Reichstage und außerhalb desselben Versuche gemacht, zulässige Milderungen herbeizuführen. In verschiedenen Fällen sei es ihm auch gelungen, dieselben zu erreichen. In den letzten Jahren habe auch der Kriegsminister Herr v. Bronsart auf seine (Redners) Bitte im Reichstage eine wohlwollende Prüfung zugesagt, ob nicht weitere Milderungen zu gewähren seien. Zu welchen Resultaten die Prüfung geführt habe, wisse er noch nicht. Im Interesse der Sicherheit des Vaterlandes müßten die Festungsstädte Opfer bringen, aber man dürfe ihnen nur solche Opfer auferlegen, die unabweislich sind. Daß Danzig als Festung in den gegenwärtigen Verhältnissen für die Dauer so weiter bestehen werde, halte er nicht für wahrscheinlich.

Herr Lenz-Schidlitz dankte den Veranstaltern der Versammlung für die Erörterung der Frage, aber man möge sich keinen zu großen Hoffnungen hingeben. Mitunter machen die Militärbehörden allerdings recht weitgehende Ausnahmen, das beweise der Bau der Schichau'schen Werft, die im ersten Rayon liege. Sonst gebe der Militärfiscus schwer nach. Das habe sich z. B. bei dem Erwerb des Wallgeländes gezeigt; trotzdem der Militärfiscus ein Geschäft machen konnte, habe er sehr langsam nachgegeben. Im übrigen schlage er vor, durch Petitionen u. s. w. die Aufmerksamkeit zu erwecken. Abg. Rickert erklärt, daß bezüglich der Schichau'schen Werft ihm von den Vertretern der Militärbehörden in Berlin erwidert sei, daß es sich dabei nicht um Bauspeculation, sondern um ein Unternehmen handle, welches mit öffentlichen Interessen verknüpft sei. —

Herr Dr. Lehmann: Bei der Erwägung des Wie des beabsichtigten Vorgehens empfehle er außerordentliche Vorsicht, denn man wolle ausgedehnte Erleichterungen haben. Und da müsse man das ausgedehnte Wohlwollen bei der Regierung erwecken. Wer wisse, wie schwer es sei, Beziehungen anzuknüpfen, der werde dagegen sein, daß eine solche Angelegenheit durch den Angehörigen einer Partei vorgebracht werde. Wir hätten einen Mann an der Spitze der Stadt, der oben persona gratissima sei. Der Kaiser habe bei seiner letzten Anwesenheit nur den Herrn Oberpräsidenten und Herrn Delbrück am Bahnhofe empfangen. Er schlage daher vor, den Herrn Ersten Bürgermeister um seine Vermittelung zu bitten. — Abg. Rickert erwidert, daß er sich durchaus nicht darnach dränge, die Sache weiter zu vertreten, man möge den Weg wählen, den man für den besten halte. — Herr Kaufmann Schmidt schilderte die Bemühungen in den siebziger Jahren, die von geringem Erfolg gewesen seien. Man müsse jetzt so viel als möglich fordern, dann werde man doch etwas erreichen. Er bitte sich sowohl an den Herrn Ersten Bürgermeister als auch an den Herrn Reichstagsabgeordneten zu wenden. Hierauf hob Herr Schade hervor, daß man den Abg. Rickert schon deshalb zu Rathe ziehen müßte, weil eine Anzahl von Rayon-Grundstücken im Landkreise lägen. Herr Dr. Lehmann beantragte darauf, eine nochmalige Versammlung einzuberufen und zu derselben den Herrn Ersten Bürgermeister einzuladen. Nach einer längeren, sehr erregten Geschäftsordnungsdebatte wurde dieser Antrag mit großer Majorität abgelehnt und dann zur Bildung einer Commission geschritten, bei welcher die Herren Albrecht-Neugarten, Fröse-Halbe Allee, Schmidt, Mengert, Willkomm-Stadtgebiet, Dr. Lehmann und Schmieder-Altschottland gewählt wurden. Herr Dr. Fehrmann, der gleichfalls gewählt worden war, hatte die Wahl abgelehnt. Nach einem auf den Vorsitzenden ausgebrachten Hoch wurde die Versammlung geschlossen.

* * *

* **Mißhandlung.** Auf der Straße Schüsseldamm kam es gestern zu einer Schlägerei; ein Knabe brachte einem anderen mit einem Nagel eine nicht ungefährliche Verletzung bei. Der jugendliche Thäter wurde verhaftet.

* * *

* **Körperverletzung.** In der Weichselstraße in Neufahrwasser forderte gestern der Arbeiter August L. aus Pietzkendorf von dem Dekonomen T. aus Tiefensee Getränke und als ihm diese verweigert wurden, fiel er mit einem Spaten über ihn her. Er brachte ihm eine stark blutende Wunde am Handgelenk bei. Unterdeß waren Polizeibeamte herbeigeholt worden, welche den L. verhafteten und in das Danziger Polizeigefängniß einlieferten.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 195. königl. preußischen Lotterie fielen:

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 45 866 141 692.

38 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 10 022 14 255 24 254 24 828 35 982 38 617 45 834 54 676 55 352 57 874 61 597 64 597 71 259 76 011 89 753 99 257 102 454 105 599 109 135 119 562 130 735 132 280 138 884 145 460 151 652 151 721 165 760 178 340 178 642 180 976 183 265 184 150 185 595 189 485 195 906 208 260 210 385 211 676.

46 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 4308 6078 18 732 22 000 22 044 27 244 27 448 27 467 30 635 31 715 35 590 36 435 40 455 41 320 47 837 50 127 50 659 50 770 57 164 65 968 69 256 80 440 83 054 84 690 94 753 96 166 101 308 123 777 131 142 136 271 141 354 142 300 152 670 163 639 165 524 175 072 177 502 181 663 185 489 191 933 195 824 203 222 206 862 212 724 222 995 225 400.

* * *

* **Strafkammer.** Eine etwas abenteuerliche Gestalt, der Landstreicher Michael v. d. Grothe, welcher auf seinen wiederholten Fahrten nicht weniger als 22 Mal mit den Strafgesetzen in Conflict gerathen ist, hatte sich von der Frau eines Rübenunternehmers Geld unter der Angabe verschafft, er solle Arbeiter anwerben. Diese Angabe erwies sich später als falsch und G. wurde wegen Betruges zu 9 Monat Gefängniß verurtheilt. — Am 13. September d. J. kam es in Mahlin bei Dirschau zu einer Prügelei; der Arbeiter Franz Sumowski versetzte einem Collegen mehrere Messerstiche, so daß der Verletzte nach Dirschau in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein Stich hatte u. a. die rechte Hand getroffen und sie durch eine Sehnendurchtrennung geschwächt. Der Messerheld, der sich gestern seiner That wegen zu verantworten hatte, ist kaum 19 Jahre alt; der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängniß.

* * *

Polizeibericht für den 4. November. Verhaftet: 20 Personen, darunter 1 Person wegen Beleidigung, 3 Personen wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Unfugs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 7 Obdachlose. — Gefunden: 1 silberne Damenuhr, 1 Schlüssel am Ringe, 1 Quittungsbuch auf den Namen Friedrich Kirchhoff, 1 Messer, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. 1 Cigarrentasche, abzuholen vom Herrn Agenten Otto Bannecke, Hohe Seigen Nr. 31. Am 9. Oktober cr. 1 Korallenohrring, abzuholen von Frau Malwine Böhse, Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 56. — Verloren: 1 goldener Trauring, gez. P. D., 1 Portemonnaie mit 9,52 Mk., Quittungskarte auf den Namen Paul Rikalski, 1 Portemonnaie mit ca. 17 Mk., 1 Portemonnaie mit 8,76 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

Gnesen, 30. Okt. Ein **besonders vom Glück Begünstigter** scheint ein Herr E. aus Jarotschin zu sein. Derselbe war, wie der „Gnes. Generalanzeiger" berichtet, zu einer hier stattgehabten Hochzeitsfeier eingeladen und besuchte bei dieser Gelegenheit auch seine Schwiegereltern. Diesen theilte er im Laufe des Gesprächs mit, daß ein von ihm gespieltes Lotterieloos mit 1500 Mk. gezogen sei; scherzweise fügte er hinzu: „Wenn mein anderes Loos mit noch zwei Nullen mehr gezogen würde, dann wäre ich zufrieden." Der Zufall wollte es, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen sollte, denn nach einiger Zeit kam ein Telegramm, welches die Nachricht brachte, daß die Nummer des zweiten Loosantheils dieses Glückspilzes thatsächlich mit 150 000 Mark gezogen worden sei.

Standesamt vom 3. November.

Geburten: Sergeant im Garde-Pionier-Bataillon August Paul, S. — Böttchergeselle Paul Speer, S. — Tapezier und Decorateur Hermann Krause, S. — Bäckermeister Ernst Baß, S. — Maurer Julius Guttzeit, S. — Schmiedegeselle Karl Klang, T. — Tischlergeselle Paul Schulz, T. — Arbeiter Heinrich Kniest, T. — Schlossergeselle Josef Kaminski, S. — Schmiedegeselle Heinrich Pötsch, T. — Schlossergeselle Robert Schubert, T.

Aufgebote: Kaiserl. Lieutenant zur See Arnold Marks zu Kiel und Harriet Moritz hier. — Kgl. Forstaufseher Ernst Ludwig Frieböse zu Sobiensitz und Auguste Katharine Hasse hier. — Militäranwärter Richard Theodor Gottfried Borowski hier und Hulda Amalie Draheim zu Guteherberge. — Müllergeselle Hermann Kumpart und Elise Zimmermann, beide hier. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Dehn und Auguste Caroline Frank zu Grünthal. — Arbeiter Bernhard Wesierski zu Polko und Marie Bartoschewski zu Rokoschin. — Arb. Adolf Lawrenz und Albertine Löwe zu Neuendorf. — Arbeiter Anton Wisniewski und Johanna Sadowski zu Culm. — Maschinist Julius Schmidt und Clara Schwendt, beide hier.

Heirathen: Königl. Kanzlei-Inspector a. D. Bernh. Marx und Ernestine Mathilde Augschun, geb. Lange. — Stereotypeur Robert Ferdinand Franz Leite und Bertha Maria Plöhn. — Königl. Schutzmann August Albert Wolitzki und Anna Maria Franz. — Comtoirgehilfe George Paul Schulz und Elisabeth Emma Posanski. — Müllergeselle Karl Ephraim Friesen und Johanna Renata Demski. — Geschäftsdiener Franz Alb. Felski und Friederike Julianna Schön. Sämmtl. hier.

Todesfälle: Frau Johanna Selma Friederike Wurl, geb. Teetz, 33 J. — Arbeiter Hermann Kampf, fast 21 J. — S. d. Steueraufsehers Adolf Isler, 13 Tage. — Arbeiter Johann Retzel, 56 J. — S. d. Arbeiters Johann Knopp, 9 M. — T. d. Tischlergesellen Gustav Künstler, 7 M. — Wittwe Anna Marie Kaufmann, geb. Groß, 82 J. — Unehel.: 1 T.

Standesamt vom 4. November.

Geburten: Bäckergeselle Adolf Wohlfahrt, S. — Schuhmachergeselle Richard Lange, S. — Schmiedegeselle Johann Weiß, S. — Sergeant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpr.) Nr. 5 Carl Emil Bruno Borkmann, T. — Bauunternehmer David Karwelies, T. — Arbeiter Hermann Kaworski, S. — Tischlergeselle August Seibüchler, T. — Arbeiter Ferdinand Marczinski, T. — Unehel.: 2 S., 2 T.

Aufgebote: Barbier und Friseur Johannes Karl Reinke zu Marienburg und Margarethe Kemper hier. — Arb. Anton Wojciechowski und Katharina Gruzlawski zu Dreilinden. — Hoteldiener Hermann Engling und Gertrude Woelm hier. — Seefahrer Ferdinand Glauner und Martha Zafran, beide hier.

Heirathen: Landesrath Karl Richard Arthur Jorck und Elisabeth Marie Wilhelmine Theodore Kornstädt. — Klempnermeister Hermann Rudolf Andres und Anna Marie Kunkel. — Malergehilfe Paul Josef Ernst Retzlaff und Auguste Julianna Hennig. — Fabrikvorarbeiter Josef Mielewczyk und Anastasia Josephine Littwin. — Kutscher Johann Kwidzinski und Anna Auguste Chyll. — Arbeiter Julius Albert Tilbrandt und Franziska Warczynski; — sämmtlich hier.

Todesfälle: S. d. Maurergesellen Julius Guttzeit, 18 Stunden. — Frau Anna Maria Guttzeit, geb. Frost, fast 38 J. — Wittwe Philippine Engelke, geb. Pommeranz, fast 89 J. — S. d. Zimmergesellen Wilhelm Diller, 11 J. 7 M. — S. d. Vorarbeiters Hermann Klein, 5 J. 3 M. — Invalide Jacob Friedrich Apollinarius Feldt, 70 J. — Dienstmädchen Auguste Reinke, 42 J.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 4. Nov. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 419 Stück. Tendenz: Vom Rinder-Auftrieb blieben ca. 150 Stück unverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 42—46 M, 4. Qual. 35—40 M per 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8321 Stück. Tendenz: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt; gute Waare schwach vertreten. Man zahlte für 1. Qual. 49—50 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 47—48 M, 3. Qual. 44—46 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1270 Stück. Tendenz: Der Kälber-Handel gestaltete sich langsam. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 59—62 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 55—58 Pf., 3. Qual. 50—54 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1289 Stück. Am Hammel-Markt wurden ca. 450 Stück verkauft. Bezahlt wurde für 1. Qual. 49—52 Pf., Lämmer bis 55 Pf., 2. Qual. 45—47 Pf.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. November. Wind: SW.

Angekommen: Echo (SD.), Belitz, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Alethea (SD.), Lord, Hernösand, leer. — Carl (SD.), Pettersson, Korsör, Holz.

4. November. Wind: SW.

Angekommen: D. Siedler (SD.), Peters, Rotterdam, Güter. — Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam, Güter. — Dwina (SD.), Forman, Kolding, leer. — Cäsar, Nilsson, St. Davids, Kohlen. — Goval (SD.), Cameron, Fraserburgh, Heringe.

Gesegelt: Reval (SD.), Müller, Stettin, Güter. — Willkommen (SD.), Schäffer, Newyork, Zucker.

Im Ankommen: 2 Logger.

Verantwortlicher Redacteur **Georg Sander** in Danzig
Druck und Verlag von **H. L. Alexander** in Danzig

16. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

40 44 [1500] 185 310 81 618 [300] 1106 17 22 34
228 312 545 81 707 31 45 [3000] 61 866 912 [300] 86
2049 51 67 70 177 369 513 737 82 937 3407 [300] 57 63
86 504 623 47 706 893 4093 166 85 389 625 83 [1500]
737 90 867 77 5151 63 206 70 305 69 93 471 725 831
80 [300] 6058 193 338 43 80 479 578 886 87 98 [1500]
989 7040 111 267 519 54 88 712 828 37 901 8184 93
871 74 641 725 77 999 9400 73 612 66 94 850
10045 56 57 150 294 488 91 616 851 11106 359
933 12057 78 149 224 310 16 520 40 680 88 742 13126
75 249 300 490 [500] 597 629 82 734 881 970 [300]
14057 [15000] 110 40 504 63 806 15122 766 99 885
16022 27 94 104 25 767 17284 98 391 427 507 625 31
[3000] 48 70 84 95 784 821 18061 293 419 730 58 987
[300] 19157 418 581 603 740 68 93 817 23 76 919 [1500]
75 86
20034 86 93 226 334 37 81 [300] 809 [300] 959
[10000] 21020 141 207 10 71 419 63 [3000] 508 43 632
79 763 811 987 [500] 22190 287 367 80 416 574 631
769 920 81 23066 287 329 535 40 77 658 998 24087
[500] 112 237 460 643 721 947 [300] 25017 227 480 583
8 9 942 26099 [3000] 188 201 46 [1500] 87 393 445 650
66 712 27206 39 88 532 619 25 99 873 75 28302 44
74 563 615 830 75 981 29245 578 [500] 947 85
30238 87 385 464 582 717 901 27 31061 134 55 85
94 204 30 45 302 10 76 629 735 869 985 32000 55 218
53 76 418 29 552 640 737 92 996 33148 224 60 74 612
44 [3000] 730 66 944 34058 165 70 259 83 367 [300] 79
492 513 732 840 35010 82 165 227 457 588 650 [3000]
85 726 921 28 36172 207 [5000] 13 48 364 97 425 805
[300] 13 37057 126 216 487 835 945 38051 155 259
381 403 94 500 59 86 820 901 39143 [500] 91 272 544
613 58 772 847 84 935 52
40018 295 661 757 929 41066 [500] 168 91 275 88
742 [1500] 962 71 42118 39 82 205 546 906 43037 [300]
418 69 511 611 [1500] 39 76 872 [300] 44024 122 31
390 444 565 607 783 45200 408 535 690 729 55 914
46105 11 32 79 83 294 349 88 452 [300] 96 519 78 641
69 [500] 849 47235 365 400 43 45 514 24 697 [300]
949 48062 140 [3000] 386 560 84 609 89 [500] 734 [300]
959 49055 139 223 52 408 563 679 86
50104 532 99 625 [1500] 75 830 967 51008 70 145
884 526 606 726 30 52048 163 261 953 53022 37 122
402 582 854 905 47 54021 33 [1500] 171 [300] 97 201
12 464 89 534 55 615 57 738 40 57 55044 51 306 82
601 59 825 56176 [1500] 78 485 636 763 858 57085
93 323 451 69 638 845 937 58174 281 319 455 70 526
87 89 869 959 59090 95 215 406 591 810 944
60099 168 213 425 561 616 61213 19 358 86 [3000]
443 786 824 35 62544 619 843 63420 504 689 887
959 [500] 64041 [3000] 109 232 334 78 433 710 93 886
[300] 952 65087 104 264 338 428 32 60 617 36 84 760
911 66121 311 13 42 614 823 [3000] 25 970 67468 523
87 653 71 784 851 911 68021 24 [300] 25 240 48 495
527 753 858 [500] 936 69071 78 152
70061 [1500] 75 418 [3000] 71 605 86 718 21 828 86
71072 100 41 42 90 227 356 601 728 45 82 72049 182
261 [300] 69 93 340 73 75 499 524 679 833 78 979 73285
[1500] 389 486 571 91 818 66 74000 210 338 [1500] 86
425 632 42 730 871 961 97 75011 24 [1500] 72 227 569
713 76004 260 68 332 [300] 498 534 41 79 686 949
77034 93 [500] 104 68 [300] 307 59 646 758 80 887 998
78123 34 251 54 86 363 670 80 88 726 32 79085 193
293 468 747 69
80104 248 97 343 75 468 545 616 22 44 774 841 75
[3000] 81097 182 91 354 519 831 957 82026 39 55 103
50 403 629 36 39 [1500] 90 704 32 89 844 935 83121 92
526 777 981 84047 183 213 321 33 465 80 769 810 967
85300 483 90 678 91 [300] 704 840 59 86030 165 306
423 56 532 49 81 97 601 39 893 87164 378 409 88 544
57 617 797 99 813 58 950 86 89 [300] 88007 118 281
814 66 446 52 569 646 850 96 [500] 931 88 89190 [300]
216 49 73 677 703 85 571 68 916 [500] 29
90230 414 [300] 61 559 66 682 713 58 99 892 969
91181 232 74 561 776 809 49 51 92001 38 145 332
57 64 436 38 656 70 73 753 862 981 93251 77 556 609
91 95 761 998 94114 314 [500] 91 569 89 654 713 58
[300] 916 49 80 95048 96 118 349 537 615 850 63 85 947
[3000] 56 [3000] 96000 144 232 66 [500] 88 309 36 598
[5000] 681 701 947 97005 35 200 50 98093 546 745
824 [500] 96 99208 13 305 15 [500] 611 64 86 711 25
52 872 928
100215 446 73 519 660 746 47 52 889 101096 111
214 711 33 831 [1500] 962 94 102064 127 208 515 746
845 103043 193 [300] 364 661 776 [500] 77 90 910 94
104129 421 507 66 639 771 78 814 965 85 105038 98
111 63 299 447 697 846 977 106068 248 87 454 635
47 852 987 107113 22 52 230 62 462 557 79 684 701
87 801 108078 630 741 810 960 78 109078 208 306
48 507 36 91 707 850

110066 235 377 85 453 522 68 77 673 93 835 111017
34 35 161 225 [3000] 413 31 67 531 642 736 818 965
112047 48 263 469 605 941 113071 459 516 632 78 749
65 87 995 114040 86 171 218 62 81 312 77 429 36 631
985 96 115017 [1500] 145 75 208 419 718 877 947
71 116145 227 95 [3000] 305 48 458 532 845 48 [500]
117019 74 87 101 240 68 346 427 585 118052 83 104
343 415 555 58 614 119015 414 [300] 559 868
120031 40 218 395 454 568 640 732 952 121112
392 489 747 59 877 [500] 122031 285 326 47 57 420 74
853 900 123068 80 91 187 405 19 535 41 790 816 30
[500] 44 124017 337 445 57 590 746 125034 89 98 201
[500] 473 669 703 837 46 126249 393 478 697 127043
267 331 74 [300] 564 67 714 32 861 [1500] 128056 321
58 403 534 [3000] 44 615 129168 [1500] 254 414 590
732 [300] 858 80 961 80
130324 [3000] 54 61 671 703 960 61 131013 27 95
638 869 925 132096 125 262 373 507 46 77 649 756 822
79 916 133036 45 83 428 565 617 709 922 134089 202
64 313 675 [3000] 700 84 948 135110 29 205 [300] 416
66 84 [3000] 93 697 136005 36 45 50 89 321 47 78 472
599 632 38 53 852 911 83 137063 273 499 680 138106
574 [3000] 606 99 730 850 139000 44 78 128 [500] 58
[500] 305 46 554 83 650
140119 202 432 583 636 752 963 141053 166 288
300 533 635 815 41 142032 97 176 388 406 29 51 77
774 75 812 64 960 143099 125 248 474 76 581 83 777
949 144167 [500] 78 379 [500] 436 60 525 68 635 91 739
145002 90 565 77 694 778 898 146135 147078 437 65
71 [300] 636 [300] 719 895 148078 221 84 92 310 36 407
46 [500] 663 797 149049 125 558 600 23 770 844 972
150240 357 64 497 [500] 554 [3000] 89 660 90 724
982 96 151168 [500] 95 206 444 628 37 718 855 953 63
92 152352 66 [500] 70 456 762 924 153048 181 209
317 86 402 73 154007 185 234 [300] 576 620 854 155102
13 74 251 519 [500] 40 754 [1500] 806 156022 118 66
263 402 692 859 920 39 157011 34 160 209 26 93 521
687 702 50 [300] 805 14 923 158154 96 473 534 62 910
20 93 [3000] 159107 33 294 401 [3000] 62 514 52 98 605
99 813 [500] 988 99
160093 275 330 484 94 504 720 81 911 80 161395
495 578 162056 83 241 57 545 855 163145 256 446 583
651 740 164058 74 167 241 [3000] 353 532 649 922
[500] 52 165053 102 265 [500] 368 75 612 709 20 819
55 79 [500] 166050 101 70 342 413 44 537 52 [300] 680
825 918 41 [3000] 167064 310 74 409 746 885 98 912
[500] 88 168020 [500] 493 652 [1500] 67 898 169156
59 269 312 576
170036 [3000] 323 35 80 513 34 626 98 718 37 43
65 952 [300] 74 171014 73 [1500] 89 230 304 87 637 792
982 172052 567 [3000] 90 826 31 173074 115 40 425
53 719 934 52 87 174012 282 90 375 498 691 849 940
175118 82 292 403 625 60 744 54 [300] 901 [3000] 97
176044 126 [500] 249 466 769 90 941 177004 62 180
527 38 796 178068 [1500] 109 12 393 405 75 556 70
704 58 906 [1500] 179041 79 541 98 650 722 73
180059 130 232 38 327 72 509 45 605 26 46 708
26 95 [1500] 815 923 54 181231 52 300 90 553 601 54
94 848 [300] 96 182036 300 52 503 796 837 52 71
183198 235 58 531 60 80 633 61 718 74 812 59 949
184157 [800] 200 67 326 63 67 72 440 633 51 94 780
973 185034 172 364 411 831 931 55 186048 65 459
788 187014 83 103 70 334 37 71 [500] 83 [500] 407 55
647 85 725 801 960 [300] 74 188007 179 521 45 81 749
942 189071 82 90 98 131 207 19 401 518 747 825 75
79 906
190103 11 292 570 666 [300] 719 24 191001 75 811
504 71 98 615 748 880 931 192039 382 459 94 887
193024 452 636 917 69 194011 145 232 90 396 588 609
718 195099 200 312 476 602 6 35 93 870 196125
401 39 57 538 70 680 858 925 27 197177 [1500] 274
336 53 567 77 634 87 811 80 [500] 907 198143 221 43
401 636 898 964 94 199113 53 55 289 382 696 724 84
200043 194 204 72 90 439 [1500] 87 527 664 95 742
974 201060 102 400 31 577 97 630 99 908 55 202055
262 93 97 372 [300] 481 643 [500] 59 730 [300] 800 [300]
959 203007 206 426 555 92 790 831 939 204056 650
716 841 46 989 205038 91 169 233 645 49 754 80 923
41 [1500] 70 89 [1500] 206123 58 92 95 [300] 227 536
93 96 691 905 41 76 [1500] 207023 69 207 463 532 617
745 60 947 [3000] 95 208001 301 509 623 92 950
209029 126 43 48 65 339 [500] 81 532 604 29 701 [500]
838 75 902
210056 278 343 [500] 418 75 533 613 91 730 852
211011 94 169 250 358 657 743 212027 132 325 84
95 465 503 793 [3000] 894 963 213196 [500] 388 416
661 770 823 27 214099 258 306 611 790 [500] 972 215083
88 107 44 496 [1500] 833 934 216049 146 [500] 247
362 400 44 539 653 724 41 85 863 90 217259 410 526
[500] 87 837 906 218013 59 140 896 502 11 90 219022
283 533 600 44 [300]
220047 249 68 520 31 685 [300] 963 74 221284
330 93 517 73 710 22 822 64 222192 202 65 584 90
642 50 774 223222 313 430 567 96 626 704 809 44
224027 67 71 295 395 466 525 33 675 733 93 98 872
225110 67 72 261 [500] 67 303



16. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

80 142 50 332 488 [3000] 503 93 639 44 [300] 738 817
28 [500] 95 983 1016 47 213 [3000] 70 428 55 525 600
77 701 819 34 74 974 2203 93 372 429 72 534 631 854
3194 [500] 509 43 663 831 4206 352 546 754 842 905
5133 [500] 210 867 938 [300] 6068 108 200 33 80 86 483
678 [500] 768 849 70 80 7213 371 804 12 989 92 8002
66 [1500] 348 444 540 84 824 920 9008 101 510 689
730 906 49
10052 138 39 46 226 351 432 [300] 508 19 728 11137
94 265 [3000] 343 471 [300] 543 49 619 769 985 [3000]
12070 71 85 363 615 780 803 13047 704 31 801 979
14051 183 243 400 521 637 829 970 [1500] 15051 [300]
104 31 350 511 701 35 804 16358 580 618 45 53 748
800 17 [3000] 53 926 17373 431 638 50 54 994 [3000]
18077 [3000] 82 253 745 937 19239 317 66 [500] 405
512 66 620 82 838 39 56 86 [500] 920
20063 166 335 44 633 56 59 789 804 941 21006 127
97 374 449 528 646 900 22073 168 [1500] 305 [10000]
484 530 67 77 620 736 819 943 23021 158 301 632 78
728 807 13 40 92 950 24019 33 146 65 253 553 637 51
747 866 940 25066 83 89 132 94 222 669 72 75 79 860
63 26059 225 519 684 731 820 34 27057 60 363 451
779 888 913 46 53 73 28030 69 76 107 213 472 75 600
80 724 57 991 29062 205 40 78 372 450 82 523 33
694 800
30042 156 66 243 820 920 85 31002 59 156 67 75
891 437 666 [300] 939 32208 540 [3000] 65 698 [1500]
772 [300] 91 815 913 33019 155 [1500] 430 517 21 [500]
22 33 872 976 34011 185 329 34 407 86 644 91 851 978
35184 282 495 704 76 95 862 923 47 36010 295 565
664 716 37326 400 542 56 689 933 65 38063 94 131
64 201 21 44 320 468 656 39030 78 87 97 114 [500] 63
280 [500] 303 570 [300] 83
40040 121 316 485 622 860 903 37 41082 100 1 66
221 87 409 616 68 726 28 30 820 52 54 42000 167 273
[1500] 611 [500] 948 43028 164 [1500] 72 436 70 775
[1500] 995 44286 318 85 485 587 646 844 63 45103 12
27 277 93 315 534 664 773 841 46080 134 479 596 714
949 47320 28 480 546 624 [300] 992 48240 [1500] 439
56 612 916 24 49068 130 70 209 345 472 [1500] 581
861 953
50017 68 130 335 654 72 759 838 91 909 43 51100
673 743 72 859 67 981 [500] 52122 235 518 646 805 967
94 53016 150 83 266 97 320 907 45 54017 [500] 199
226 83 339 516 631 35 724 821 55010 138 44 78 215 60
357 766 883 905 31 79 56002 34 46 267 86 453 [10000]
75 527 41 81 605 710 82 83 57431 637 [500] 797 910 32
58259 323 636 52 743 859 64 944 59168 381 446 517
86 [300] 37 59 84 728 39
60034 47 85 175 219 358 64 492 549 [300] 56 60 81
719 28 911 61097 158 84 85 263 83 308 64 527 67 [500]
615 843 996 62101 620 63 786 810 67 917 55 [1500] 68
83 63077 150 54 325 [1500] 446 557 94 609 700 4 77
869 934 93 64038 [3000] 93 297 324 32 47 416 [1500]
36 73 541 85 934 65048 148 253 348 64 603 754 872 89
985 66155 495 705 67295 386 575 646 69 707 22 91 821
68085 118 83 977 69139 358 447 521 37 685 821
70053 114 54 56 79 221 71 438 649 720 71091 165
204 [1500] 382 [500] 414 15 517 769 868 924 72029 381
513 19 56 684 807 15 939 73206 23 50 59 384 [300] 443
54 [300] 556 630 748 74046 78 441 582 697 715 47 78
829 967 75082 135 69 225 344 432 [3000] 61 660 805 87
918 76174 287 365 466 75 601 77176 202 78 457 76 544
93 652 99 777 894 904 86 78071 [300] 217 65 430 558
[800] 938 79011 47 98 239 300 34 434 663 787 826 89 945
80164 86 229 30 [300] 385 631 86 [10000] 760 [1500]
81270 [500] 663 [300] 770 811 43 63 939 82032 [300]
99 222 45 336 90 616 75 706 839 914 83506 702 99 807
87 937 84180 264 392 604 55 713 16 17 24 822 85130
479 [500] 755 86009 61 206 504 91 679 729 46 962
87007 58 97 240 59 384 98 486 655 64 834 954 88045
[500] 60 93 399 496 521 689 702 5 22 929 89065 399
542 87 601 81 717
90212 23 36 70 83 458 65 524 710 816 61 932 91189
458 78 598 774 879 941 65 92026 57 112 296 401 [3000]
25 28 503 759 803 22 901 93127 30 75 285 313 439 58
93 [1500] 593 666 83 719 885 94145 [500] 308 57 525
785 926 95083 468 70 [3000] 91 [300] 530 85 [1500] 890
91 984 96434 [10000] 89 545 839 97048 63 69 192
208 61 [10000] 69 516 [500] 601 750 811 98087 168
485 98 577 83 653 99140 41 [800] 281 82 506 643 44
856 934
100017 66 281 98 421 558 612 777 908 59 101873
967 102087 486 98 585 90 620 888 905 45 103137 466
633 812 905 92 104273 308 58 433 509 13 608 734 971
105153 285 324 501 85 88 649 56 93 791 106123 281
625 716 59 67 76 801 60 107038 64 68 428 94 533 654
741 [500] 79 815 38 108080 202 63 384 417 575 646 857
982 85 95 109374 436 55 78 617 88 803

110103 95 97 299 407 858 [300] 921 [1500] 111077
301 62 541 53 [500] 64 98 [300] 680 989 112038 94 180
274 76 78 303 435 66 572 780 113050 88 117 61 416
24 31 94 563 81 630 891 114061 566 700 [500] 977 [3000]
115053 177 226 59 330 77 79 91 495 703 869 116255
65 363 79 556 633 775 117011 36 203 88 382 424 42
65 520 48 618 118011 103 53 58 77 352 594 742 879 93
119089 145 235 92 361 411 554 701 24 68 [300] 904
120229 458 62 533 60 98 611 34 [500] 933 63 82
121456 88 95 542 774 78 819 940 122043 [300] 94 234
342 72 409 98 508 778 123003 94 107 54 319 30 653
91 721 124022 86 135 367 [300] 89 481 614 750 830
125014 95 [1500] 159 222 23 85 337 660 126021 396 446
730 66 127369 420 48 520 954 84 85 95 128055 74
[1500] 103 336 87 451 540 51 749 50 90 879 913 129107
11 425 93 623 97 704 855
130066 110 289 316 18 81 [500] 491 524 53 57
131232 699 [300] 741 74 802 97 132068 178 266 83 87
407 830 133004 85 134 226 444 631 798 826 [500] 67
80 134082 102 87 258 74 86 301 39 68 548 [500] 755
836 135071 157 203 69 85 [500] 329 782 811 [500] 932
136024 194 299 434 98 811 82 969 137052 85 295 622
758 817 920 63 138194 491 98 536 811 32 56 [15000]
83 90 139101 215 568 618 35 [300] 839 62 915 48
[3000] 61 99
140130 98 250 332 573 86 957 141056 275 560 705
[300] 27 142251 98 318 74 76 517 643 75 83 719 143050
2 9 535 702 947 144003 22 104 25 45 86 411 548 64
926 145232 [3000] 309 478 642 767 905 64 146083 131
331 416 698 791 [3000] 147105 285 95 301 769 72 148027
86 134 428 538 603 14 149073 77 175 321 37 640 71
720 37 51 854 [1500] 913
150018 30 47 [1500] 276 [500] 323 728 804 25 999
151246 54 547 602 732 59 808 72 152137 45 214 [1500]
55 385 518 76 [1500] 627 808 153084 192 290 369 403
13 50 72 81 799 [3000] 871 998 [3000] 154317 401 545
49 666 852 155246 483 512 95 [1500] 681 99 800 900
156012 58 [500] 84 248 631 839 157332 [300] 788 807
930 43 81 158351 469 619 22 851 918 92 [300] 159000
211 [3000] 316 523 24 60 86 94 624 721 886
160005 72 169 79 240 322 [1500] 56 [500] 477 [500]
527 695 818 88 161078 140 208 310 577 799 816
162137 51 95 478 97 558 670 953 69 163017 59 89
396 462 64 514 59 70 92 [300] 642 933 164056 226 381
510 774 873 914 165327 413 [3000] 23 [1500] 732 55 75
871 [3000] 910 [3000] 63 166154 95 200 549 628 43
[1500] 61 89 878 80 954 74 167124 219 617 19 62
168025 139 278 [1500] 361 448 530 34 169011 62 86
818 [1500] 86 783 805 24 86 93
170086 149 [500] 215 99 396 405 92 95 570 720 62
816 171001 86 496 613 711 38 45 [500] 72 869 172160
74 563 65 72 637 97 900 43 173225 311 22 465 665 93
749 906 43 174026 32 203 66 351 405 12 23 563 99
[500] 719 59 175003 19 45 82 188 233 639 895 947 [500]
176095 174 227 69 453 89 554 613 [300] 792 177044
[1500] 146 62 85 246 80 337 502 17 606 828 [500] 88
178228 538 179010 125 43 252 911 15 [300] 74
180001 255 404 28 [300] 46 632 73 783 838 971
181076 253 92 474 700 182056 89 117 379 566 654 846
[500] 183009 186 295 345 486 92 508 43 67 714 23 64
898 [500] 976 184133 232 558 605 741 939 91 185028
104 49 527 67 753 69 947 87 186160 273 90 390 407
89 644 [3000] 796 824 [500] 915 187200 38 82 362 86
561 88 660 818 31 47 188161 87 207 56 422 547 685
[1500] 712 933 74 77 84 189072 [3000] 106 217 82 322
448 97 636 753 99 908
190186 316 49 405 556 633 44 191224 51 [3000]
79 [1500] 374 425 646 704 64 954 192015 293 [300]
877 [500] 606 751 925 55 93 193015 89 100 202 4 16
325 85 563 710 823 194039 73 104 484 541 712 19 41
62 64 85 830 195093 113 215 77 90 330 491 504 14 44
[300] 58 62 681 741 54 64 932 53 68 196017 [300] 37 58
[500] 423 [300] 705 70 841 197089 158 300 41 655 740
897 198021 190 96 250 341 51 468 544 601 798 878
199088 139 73 302 421 573 649 97 760 985
200017 122 51 205 13 627 710 859 72 925 201009
113 93 303 [3000] 568 82 826 [3000] 916 97 202021
[1500] 75 177 537 87 95 723 815 66 997 203188 246 53
549 56 716 830 88 204425 69 89 611 52 74 78 923 86
205098 106 43 275 410 642 753 82 [300] 943 206099
111 40 403 13 84 [1500] 522 876 960 207006 [800] 118
82 41 252 [1500] 335 411 558 689 764 [300] 70 944
208250 508 798 916 74 209199 822 99 562 88 93 627
88 96 700 4 809 43
210015 119 392 410 54 77 523 79 816 61 937 211044
[1500] 331 832 58 64 212217 528 59 93 651 855 939 51
213019 103 52 550 62 95 760 [300] 802 900 214072 158
857 447 97 695 726 874 949 215062 73 151 75 444 [300]
558 71 817 21 946 68 216012 [300] 46 66 145 212 18
65 91 [300] 436 634 827 217114 [3000] 421 547 798 807
35 99 218033 200 [1500] 12 857 70 989 219035 251
308 412 601 6 77 735 832 905
220340 56 485 835 [1500] 919 49 221084 211 507
620 34 815 916 80 [300] 222064 [1500] 90 161 558 759
223116 81 598 653 847 74 224024 152 232 385 530 37
753 813 909 225080 88 256 358

Nur 20 Pfennig monatlich!

Der Danziger Courier ist die billigste Tageszeitung Danzigs.

Er kostet, ins Haus gebracht, bei unsern Austrägerinnen monatlich 30 Pfennig. Bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 20 Pfennig monatlich. Zu diesem Preise kann der „Danziger Courier“ bei folgenden Abholestellen in Danzig und den Vororten abonnirt werden:

Rechtstadt.

Breitgasse Nr. 71 bei Herrn M. J. Zander.
„ „ 89 }
„ „ 108 } „ „ A. Kurowski.
Brodbänkengasse Nr. 42 bei Herrn Alons Kirchner.
1. Damm „ 14 „ „ Karp.
3. Damm „ 9 „ „ Lippke.
3. Damm „ 7 „ „ W. Machwitz.
Heil. Geistgasse „ 47 „ „ Rudolf Dentler.
„ „ „ 131 „ „ Max Lindenblatt.
Holzmarkt „ 27 „ „ H. Mansky.
Hundegasse „ 80 „ „ Gust. Jäschke.
Junkergasse „ 2 „ „ Richard Utz.
Kohlenmarkt „ 36 „ „ Herm. Teßmer.
Langenmarkt 24 (Grünes Thor) bei Herrn Franz Weißner.
Langgasse 4 bei Herrn A. Fast.
Röpergasse Nr. 10 bei Herrn Hugo Engelhardt.
Ziegengasse 1 bei Herrn Otto Kränzmer.

Altstadt.

Altstädt. Graben Nr. 69/70 bei Herrn George Gronau.
„ „ „ 85 „ „ G. Loewen.
Am brausenden Wasser 4 „ „ Ernst Schoesau.
Bäckergasse, Große Nr. 1 „ „ J. Zindel.
Fischmarkt „ 45 „ „ Julius Dentler.
Gr. Gasse „ 3b „ „ Albert Burandt.
Hinter Adlersbrauhaus 6 „ „ Draszkowski.
Kassubischer Markt Nr. 10 „ „ A. Winkelhausen.
„ „ „ 67 „ „ F. Pawlowski.
Knüppelgasse „ 2 „ „ C. Raddatz.
Paradiesgasse „ 14 „ „ Alb. Wolff.
Pfefferstadt „ 37 „ „ Rud. Beier.
Rammbaum „ 8 „ „ P. Schlien.
Ritterthor „ „ George Gronau.
Schüsseldamm „ 30 „ „ Centnerowski u. Hofleidt.
Schüsseldamm Nr. 32 bei Herrn J. Trzinski.
„ „ 56 „ „ Dyck.
Seigen, Hohe „ 27 „ „ Renn.
Tischlergasse „ 28 „ „ Bruno Ediger.
Tobiasgasse „ 25 „ „ J. Koslowsky.

Innere Vorstadt.

Fleischergasse Nr. 29 bei Herrn J. M. Kownatzki.
„ „ 87 „ „ Albert Herrmann.
Holzgasse „ 22 „ „ Röhr.
Lastadie „ 15 „ „ J. Fiebig.
Mottlauergasse „ 7 „ „ B. D. Kliewer.
Poggenpfuhl „ 48 „ „ Jul. Kopper.
Poggenpfuhl „ 32 „ Frau F. Fabricius.

Speicherinsel.

Hopfengasse Nr. 95 bei Herrn H. Manteuffel.

Niederstadt.

Grüner Weg Nr. 9 bei Herrn Neumann.
Langgarten „ 8 „ „ P. Pawlowski.
„ „ 58 „ „ F. Lilienthal.
„ „ 82 „ „ Carl Skibbe.
Schwalbengasse, Gr. Nr. 6 b. Hrn. F. W. Nötzel, Meierei.
1. Steindamm Nr. 1 bei Herrn Theodor Dick.

Thornscher Weg Nr. 5 bei Herrn H. Schiefke.
Thornscher Weg Nr. 12 bei Herrn Kuno Sommer.
Weidengasse Nr. 32a bei Herrn B. v. Kolkow.
Weidengasse Nr. 34 bei Herrn Otto Pegel.
Wiesengasse Nr. 4 bei Herrn Robert Zander.
„ „ 1/2 „ „ Zimowski.

Außenwerke.

Berggasse, Große Nr. 8 bei Herrn Schipanski Nachflgr.
Hinterm Lazareth „ 3 „ „ R. Dingler.
„ „ 8 „ „ Louis Groß.
„ „ 15a „ „ F. Pawlowski.
Kaninchenberg „ 13a „ „ Hugo Engelhardt.
Krebsmarkt Nr. 3 „ „ F. Jocher.
Petershagen a. d. Radaune Nr. 3 bei Hern. Alb. Bugdahn.
Sandgrube Nr. 36 „ „ C. Neumann.
Schwarzes Meer Nr. 23 bei Herrn Georg Rüdiger.

Langfuhr.

Langfuhr Nr. 38 bei Herrn R. Witt (Posthorn).
„ „ 59 „ „ Georg Metzing.
„ „ 66 „ „ W. Machwitz.
„ „ 78 „ „ R. Zielke.
Brunshöferweg „ „ W. Machwitz.

Stadtgebiet und Ohra.

Stadtgebiet Nr. 39 a bei Herrn Klauck.
Ohra Nr. 161 bei Herrn M. A. Tilsner.
Ohra an der Kirche bei Herrn J. Woelke.

Schidlitz und Emaus.

Schidlitz Nr. 47 bei Herrn J. C. Albrecht.
„ „ 78a „ „ Friedr. Zielke.
„ „ 50 „ „ G. Claassen.
Emaus „ 24 „ Frau A. Muthreich.

Neufahrwasser und Weichselmünde.

Olivaerstraße 6 bei Herrn Otto Drews.
Kleine Straße „ Frau A. Linde.
Marktplatz „ Herrn P. Schultz.
Gasperstraße 5 „ „ Georg Biber.

Oliva.

Köllnerstraße Nr. 15 bei Herrn Paul Schubert.

Zoppot.

Seestraße 44 bei Herrn Ziemssen.
Danziger Straße Nr. 1 bei Herrn Benno v. Wiecki.
„ „ „ 47 „ „ Otto Kreft.
Pommersche „ „ 2 „ „ Paul Senff.
Seestraße Nr. 27 bei Frl. Focke.
„ „ 49 „ Herrn A. Fast.
Südstraße Nr. 7 bei Herrn C. Wagner.
„ „ 23 „ „ J. Glaeske.

Expedition des „Danziger Courier“.
Ketterhagergasse Nr. 4.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.,

Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- u. Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.

Reparaturen. (13034

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde gehörige Grundstück **Silberhütte Nr. 3** soll auf Abbruch öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Montag, den 16. November cr., Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses, Langgasse, vor unserem Bureauvorsteher, Herrn Stadtsekretär **Hein**, anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen im Baubureau während der Dienststunden zur Einsicht aus. Jeder Bieter hat im Termin ein Haftgeld von 50 Mark bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen. (22250

Danzig, den 28. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. Oktober 1896 ist am 28. Oktober 1896 die unter der gemeinschaftlichen Firma **Strzelewicz et Co.** seit dem 26. Oktober 1896 aus den Kaufleuten:

1. **Maximilian Strzelewicz** in Gollub,
2. **Joseph Karpinski** ebendaselbst,
3. **Leon Warzewski** in Dobrzyn

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 7 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe ihren Sitz in Gollub hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem der drei Gesellschafter zusteht. Gen. F. 19.

Gollub den 28. Oktober 1896. (22265

Königliches Amtsgericht.

Kieler Ausstellungs-Geld-Lotterie.

Gewinn-Plan.

1	Gewinn	à	50 000	Mk.	=	50 000	Mk.
1	„	„	20 000	„	=	20 000	„
1	„	„	10 000	„	=	10 000	„
1	„	„	5000	„	=	5000	„
1	„	„	3000	„	=	3000	„
2	Gewinne	„	2000	„	=	4000	„
4	„	„	1000	„	=	4000	„
10	„	„	500	„	=	5000	„
40	„	„	300	„	=	12 000	„
80	„	„	200	„	=	16 000	„
120	„	„	100	„	=	12 000	„
200	„	„	50	„	=	10 000	„
300	„	„	30	„	=	9000	„
500	„	„	20	„	=	10 000	„
1000	„	„	10	„	=	10 000	„
4000	„	„	5	„	=	20 000	„

Insgesammt 6261 Geldgewinne.

Auszahlung in baar ohne Abzug sofort nach Erscheinen der Gewinnliste.

Loose à 1 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, sind zu beziehen durch die

Expedition der „Danziger Zeitung“.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung“ sind folgende Loose käuflich:

Weseler Geld-Lotterie. Ziehung am 14. u. 15. Oktbr., 14./16. November, 15./22. Dezember 1896. Vollloose 15,40 Mk. Halbe Vollloose 7,70 Mk.

Vaterländische Frauenvereins-Lotterie. Ziehung am 6. und 7. November 1896. — Loos zu 1 Mk.

Haltekinder-Lotterie in Danzig. Ziehung am 12. November 1896. — Loos zu 50 Pfg.

Weihnachts-Lotterie des Vereins Frauenwohl. Ziehung am 4. Dezember 1896. Loos 50 Pfg.

Rothe Kreuz-Lotterie. Ziehung am 7/12. Dezember. Loos zu 3,30 Mk.

Kieler Ausstellungs-Geld-Lotterie. Ziehung am 30. Dezember 1896. Loos zu 1 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung.“

Vogt'sche Putzpomade

UNIVERSAL-METALL-PUTZ-POMADE
A.V. & Co
Schutzmarke.
ADALBERT VOGT & Co
BERLIN
FRIEDRICHSBERG.

noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt
bestes Putzmittel der Welt.

Beweis;
Unsere Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich
in rother u. weisser Farbe.
Adalbert Vogt & Co.
Berlin O.
Aelteste und grösste Putzpomadefabrik.

Weihnachtsgeschenk.

Look's

hochfeine holländ. Cigarren finden in allen Raucherkreisen ungetheilten Beifall.
1. Pa. Manilla M 3,60 p. 100 St.
2. Lucretia - 4,50 - 100 -
3. Esqu. de Cuba 5,20 - 100 -
4. Florida 6,— - 100 -

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.
Garantie Zurücknahme.
5/10 resp. 9 Pfund franco.
Look's Cigarrenfabrik, **Geldern**, an der holländ. Grenze.

Hein's hygien. Frauenschutz, reichspatentamtl. gesch., ärztl. anerk. als d. Beste u. absol. Sicherste, direct zu bezieh. von **Hebamme Hein, Berlin**, Dresdenerstr. 56. Früh. Oberh. a. d. Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin. Broschüre mit genauer Abhandl. u. über Bedarfsartikel etc. gegen 60 ₰ in Briefmarken. (1780

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt f. alle Plätze exact u. discret **Auskünfte und Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen** rc. sowie alle sonst. **Vertrauensangelegenheiten.** Prospecte kostenfrei.

Realkurse.

Die kunstgeschichtlichen Vorträge finden

heute von 5—6 Uhr

in der Aula der Johannisschule (Franziskanerkloster) statt. (22383

Der Vorstand.

---

70 fette

Hammel

und Mütter stehen in Lubahn, bei Neu Barkoschin, Kreis Berent zum Verkauf. (22270

John.

A. Collet, gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, **Töpfergasse 16,** am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden etc.

Reparatur-Werkstätte

für Nähmaschinen u. Fahrräder Frauengasse Nr. 31, **G. Plaga**

Malerarbeiten w. bill., saub. u. gut hierorts auch außerh. ausgef. Auftr. erb. **L. Wallat, Schw. Meer 25, Hof, l.**

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Danziger Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Donnerstag, den 5. November 1896.

2. Serie roth. 41. Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.

Die Schmetterlingsschlacht.

Komödie in 4 Akten von **Hermann Sudermann.**

Regie: **Franz Schieke.**

Personen:

Frau Hergentheim, Steuerinspektorswittwe . . . . . Filomene Staudinger.
Else, verw. Frau Schmidt } ihre Kinder { Lucie Wendt.
Laura } ihre Kinder { Emmi von Gloth.
Rosi } ihre Kinder { Laura Hoffmann.
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling, ihr Neffe . . . . . Ernst Arndt.
Winkelmann . . . . . Max Kirschner.
Max, sein Sohn. . . . . Emil Berthold.
Richard Keßler, Reisender im Winkelmann'schen Geschäft . . . . . Ludwig Lindikoff.
Dr. Kosinsky, Oberlehrer . . . . . Franz Wallis.
Ein Comtoirdiener . . . . . Hugo Schilling.

Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem 1. und den übrigen Akten liegt ein Zeitraum von 3 Monaten.

Dr. Römpler's Heilanstalt

Görbersdorf in Schlesien,
seit 1875 bestehend, bietet (18216

Lungenkranken

die **günstigsten Heilungsbedingungen** bei mässigen Preisen. Prospecte gratis durch **Dr. Römpler.**



Das Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig

ist wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach **Prof. Dr. Kemmerich's Methode** unter steter Kontrolle der Herren **Prof. Dr. M. von Pettenkofer** und **Prof. Dr. Carl von Voit,** München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Pappdächer!

Herstellung

feuersicherer, doppellagiger Pappdächer; einfacher Pappdächer; Umwandlung

alter schadhafter Pappdächer in Doppeldächer durch **Ueberkleben** derselben.

Jedes **Abreißen** der alten Dachpappe ist **unnöthig**, da dieselbe **überklebt** wird.

Holzcementdächer,

unverwüstlich, nach neuester kriegsministerieller Verordnung.

Dauerhafteste, sorgfältigste Ausführung.

Kostenanschläge und vorherige Besichtigung durch unsere Vertreter kostenlos. (637

Weitgehendste Garantien! Coulanteste Bedingungen.

Hellert & Albrecht, Stettin.

Pommersche Asphalt-Dachpappen-, Holzcement- und Theerproducten-Fabrik.

Geschäftsstelle für Danzig und Umgegend in Langfuhr, Kl. Hammerweg Nr. 8.

Für Zoppot ertheilt Auskunft und nimmt Aufträge entgegen Herr **J. Sulley.**

Geschäftsführer: Herr Georg Schmidt.

Sparsam. Vorzüglich. Billig.

Metall-Putz-Glanz



das beste Metall-Putzmittel

darf in keinem Haushalt fehlen.

In Dosen à 10 und 20 Pf. (18299

überall zu haben.

Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Das Quartal der Ziegler-Innung

der Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig

findet am **Montag, den 16. November,**
in **Riesenburg, Hôtel drei Kronen,** statt.

Meister, die bisher der Innung noch nicht angehören, derselben aber beizutreten beabsichtigen, ebenso Innungsmeister, die Lehrlinge zum Ein- und Ausschreiben haben, können sich schriftlich oder mündlich am Quartalstag, Nachmittags von 1—7 Uhr, anmelden.

Der Vorstand.

Th. Wolff. (17542)